



Kundenumfrage «Input und Bedürfnisse zu den Brandschutzvorschriften 2026»

Kurzbericht z.H. der Teilnehmenden

Biel, August 2021

Auftraggeber

Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen
Bundesgasse 20
CH-30001 Bern

Auftragnehmerin

Berner Fachhochschule BFH
Institut für digitale Bau- und Holzwirtschaft IdBH
Solithurnstrasse 102
CH-2500 Biel 6
Telefon Zentrale +41 32 344 02 02
www.ahb.bfh.ch

Autorenschaft

Flühmann Christoph	Wissenschaftlicher Mitarbeiter KB MM M.Sc. Business Administration, B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen
Laggner Lisa	Wissenschaftliche Assistentin KB MM M.Sc. Wood Technology i.A., B.Sc. Wood and Fibre Technology

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage & Zielsetzung	4
1.2	Methodik.....	4
2	Auswertungen Kundenumfrage	5
2.1	Teilnehmerprofil	5
2.2	Grundsätzliche Systematik der heutigen Brandschutzvorschriften	12
2.3	Dokumentenaufbau und -Inhalt der heutigen Brandschutzvorschriften	18
2.4	Einführung der neuen Brandschutzvorschriften	29
3	Fazit	33

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage & Zielsetzung

Das Interkantonale Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) hat als politische Instanz der Kantone die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) am 20. September 2018 wie folgt beauftragt:

- Die schweizerischen Brandschutzvorschriften auf Basis eines risikoorientierten Ansatzes zu revidieren. Dies mit dem Ziel, eine Deregulierung, eine Vereinfachung der Vorschriften sowie einen einheitlicheren Vollzug zu erreichen.
- Die Definition der Schutzziele in einem Stakeholderprozess zu erarbeiten und dem IOTH zu unterbreiten. Dabei ist von der Prämisse auszugehen, dass die akzeptierten Risiken weder signifikant höher noch signifikant tiefer sein sollen als in anderen Lebensbereichen.

Im Rahmen des Revisionsprozesses der Brandschutzvorschriften hat die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) die Berner Fachhochschule (BFH) mit der Konzeption, der Durchführung und der Auswertung einer Kundenumfrage mit dem Fokus «Brandschutzvorschriften 2025 – Ermittlung des Anpassungsbedarfs und der Handlungsfelder» sowie der Einordnung der Ergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern für die weitere Umsetzung beauftragt.

Ziel der Umfrage ist die Identifikation von Handlungsfeldern, die im Rahmen der Revision der Brandschutzvorschriften angegangen werden sollen.

1.2 Methodik

Konzeption der Kundenumfrage

Als Basis für die Kundenumfrage dienten Vorgespräche mit dem Kernausschuss BSV 2026 (ehemals BSV 2025 Spurgruppe) und weiteren Arbeitssitzungen mit dem Ansprechpartner der VKF und Vertretern des Projektteams der übergeordneten Totalrevision der Brandschutzvorschriften. Die Umfrage umfasst insgesamt 33 Fragen, wobei sowohl geschlossene Fragen als auch, für die Ergänzung relevanter Informationen, offene Fragen gestellt wurden. Die Kundenumfrage wurde mittels einer Marktforschungssoftware als Onlineumfrage umgesetzt.

Stichprobe der Kundenumfrage

Damit die Brandschutzvorschriften 2026 den richtigen Fokus finden, ist es der VKF ein Anliegen, die Umfrage möglichst breit abzustützen. Deshalb stand die Umfrage nicht nur allen interessierten Behörden, Organisationen und Verbänden offen, sondern auch allen weiteren Personen, welche sich für die Revision der Brandschutzvorschriften interessieren.

Direkt per E-Mail angeschrieben wurden insgesamt 161 Kontakte von Behörden, Organisationen und Verbänden, welche von der VKF vorab an die Auftragnehmerin übermittelt wurden. Dabei waren 152 deutschsprachige sowie sieben französischsprachige und zwei italienischsprachige Kontakte vertreten. Mit dem Begleitschreiben wurden die Kontaktpersonen gebeten, die Umfrage an weitere interessierte Personen zu verteilen. Hierfür standen auf der Website der VKF die entsprechenden Unterlagen wie ein Begleitschreiben mit dem Link zur Umfrage zum freien Gebrauch zur Verfügung. Des Weiteren wurde die Kundenumfrage mittels einem Newseintrag auf der Website der VKF beworben.

Versand und Rücklauf der Kundenumfrage

Die 161 Kontakte gemäss Liste der VKF wurden per E-Mail am 07. Januar 2021 angeschrieben. Total haben vom 07.01.2021 bis zum 04.05.2021 258 Personen an der Kundenumfrage teilgenommen. Für die Auswertung wurden drei Datensätze gelöscht, da diese teilgenommenen Personen die Umfrage nur durchgeklickt haben und keine Antworten vorhanden waren. Von den übriggebliebenen 255 Teilnehmenden sind 221 deutschsprachig, 24 französischsprachig und zehn italienischsprachig.

Einordnung der Ergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern

Damit die Ergebnisse der Kundenumfrage eingeordnet und schliesslich Handlungsfelder definiert werden können, wurde ein Workshop mit dem Kernausschuss BSV 2026 sowie Vertretern des Projektteams der übergeordneten Totalrevision der Brandschutzvorschriften organisiert. Der Workshop hat am 10.06.2021 nachmittags in Bern stattgefunden.

2 Auswertungen Kundenumfrage

Die Kundenumfrage umfasst die drei Themenbereiche

- Grundsätzliche Systematik der heutigen Brandschutzvorschriften»,
- Dokumentenaufbau und -Inhalt der heutigen Brandschutzvorschriften
- Einführung der neuen Brandschutzvorschriften,

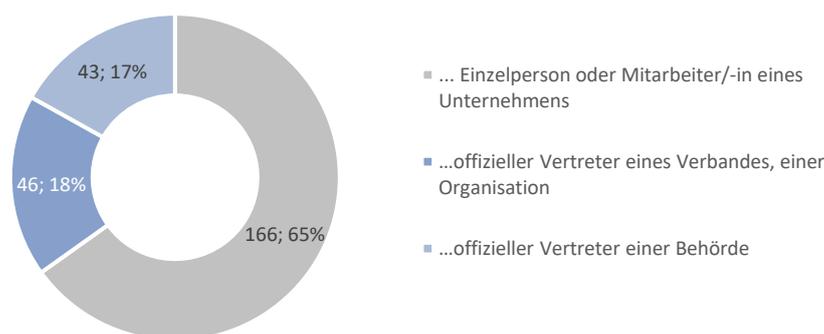
sowie zu Beginn Fragen zu den Umfrageteilnehmenden. Die Auswertungen zu den Fragen werden in diesem Kapitel beleuchtet.

2.1 Teilnehmerprofil

Den Umfrageteilnehmenden werden Fragen zu ihrem Tätigkeitsbereich, ihrer Rolle in Bauprojekten, ihrer Berufserfahrung und einer eventuellen Verbandszugehörigkeit gestellt. Dieses Profil der Teilnehmenden ist wichtig, um die darauffolgenden Meinungen / Äusserungen einordnen zu können.

Frage 1: Ich führe die Umfrage aus als...

255 Nennungen von 255 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



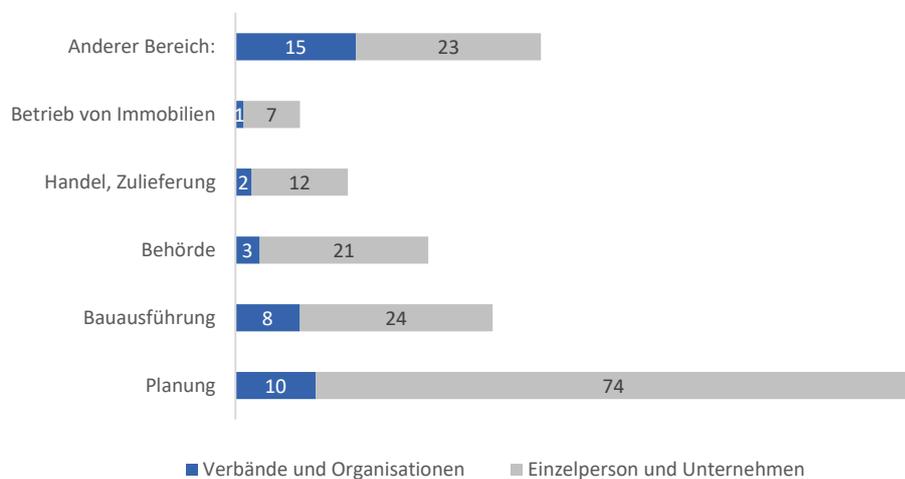
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die Kundenumfrage zählt insgesamt 255 Teilnehmende. Dabei nahmen rund zwei Drittel (65 Prozent) als Einzelpersonen oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens teil. Das restliche Drittel der Teilnehmenden teilt sich je zur Hälfte in Verbände oder Organisationen (18 Prozent) und je zur Hälfte in Behörden (17 Prozent) auf.

Frage 2: In welchem Tätigkeitsbereich sind Sie hauptsächlich aktiv?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «... Einzelperson oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens» oder mit «...offizieller Vertreter eines Verbandes, einer Organisation» beantwortet wurde.

200 Nennungen von 200 Antwortenden, total 212 Teilnehmende



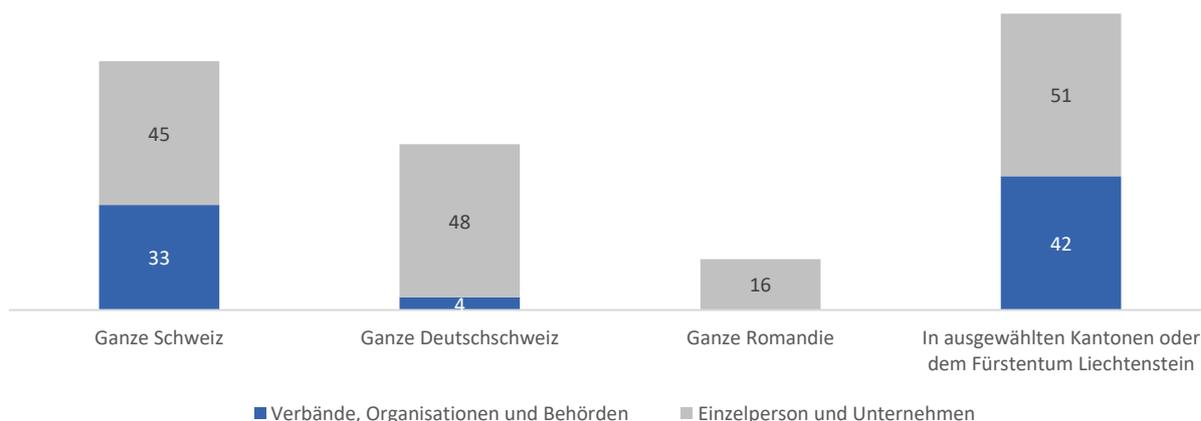
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die meisten Antwortenden sind hauptsächlich in den frühen Projektphasen tätig. Mit 74 Prozent arbeitet der Grossteil der antwortenden Einzelpersonen und Mitarbeiter/-innen eines Unternehmens in der Planung. Bereits mit viel weniger Nennungen folgen die Bauausführung (24 Prozent) und die Tätigkeitsbereiche in einer Behörde (21 Prozent). Unter «Anderer Bereich:» fallen hier beispielsweise Tätigkeitsgebiete wie Aufzugsbau, Tierschutz, Universität, Beratung etc.

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen zur Antwort «Anderer Bereich:» wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Frage 3: In welcher Region sind Sie hauptsächlich tätig?

239 Nennungen von 239 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



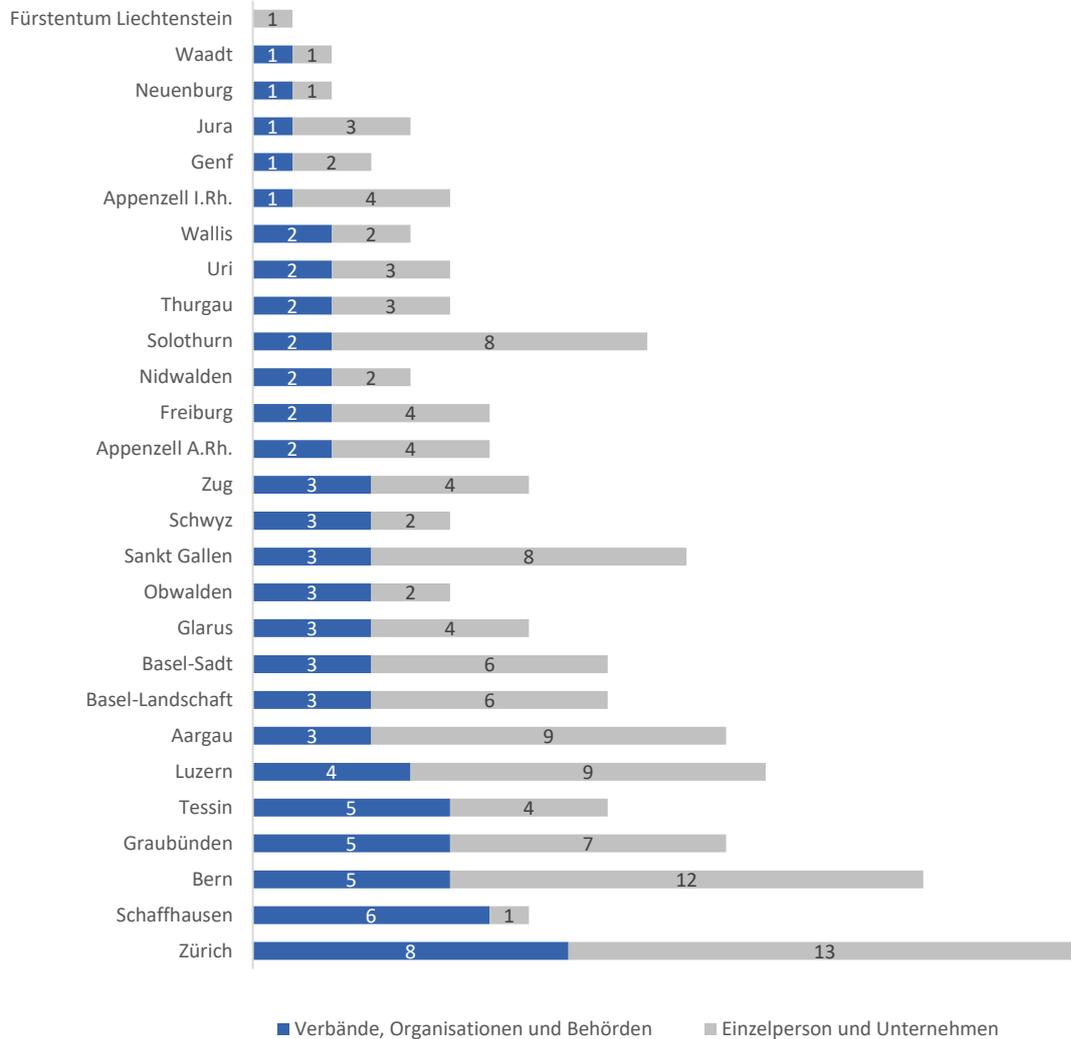
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Rund 39 Prozent der Antwortenden sind in ausgewählten Kantonen tätig, 33 Prozent in der ganzen Schweiz. Besonders bei den Verbänden, Organisationen und Behörden zeigt sich, dass diese entweder einzelne Kantone abdecken oder aber die ganze Schweiz.

Frage 4: In welcher Region sind Sie hauptsächlich tätig?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «In welcher Region sind Sie hauptsächlich tätig?» mit «In ausgewählten Kantonen oder dem Fürstentum Liechtenstein» beantwortet wurde.

201 Nennungen von 93 Antwortenden, total 93 Teilnehmende



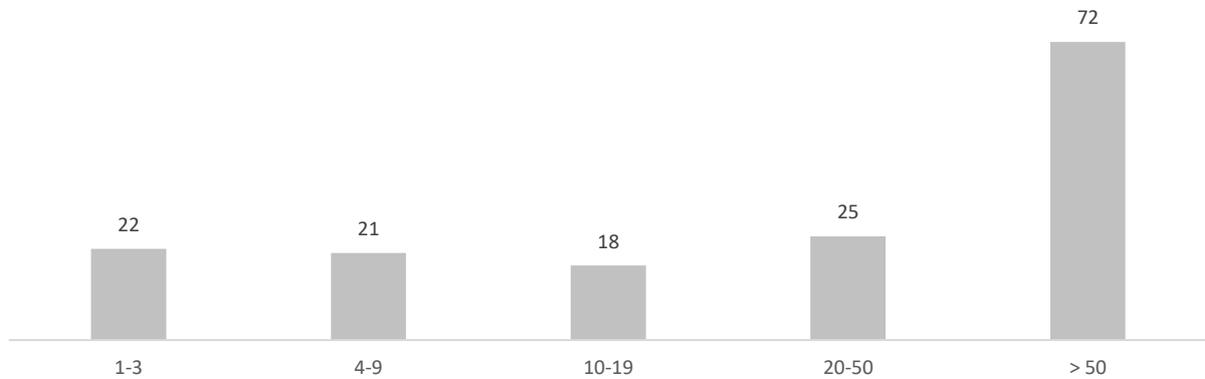
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Diese Frage wurde nur den Teilnehmenden gestellt, welche bei der vorherigen Frage „In ausgewählten Kantonen oder dem Fürstentum Liechtenstein“ angegeben haben. Von diesen Teilnehmenden wurde am meisten genannt, dass sie hauptsächlich in Deutschschweizer Kantonen tätig sind (72 Nennungen). Elf Nennungen fallen auf Kantone der Romandie und neun Nennungen auf den Kanton Tessin. Unter Bezugnahme der jeweiligen Einwohnerzahlen ist die Romandie für diese Kundenumfrage eher unterrepräsentiert.

Frage 5: Wie viele Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalent) beschäftigt Ihr Unternehmen?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «... Einzelperson oder Mitarbeiter-/in eines Unternehmens» beantwortet wurde.

158 Nennungen von 158 Antwortenden, total 166 Teilnehmende



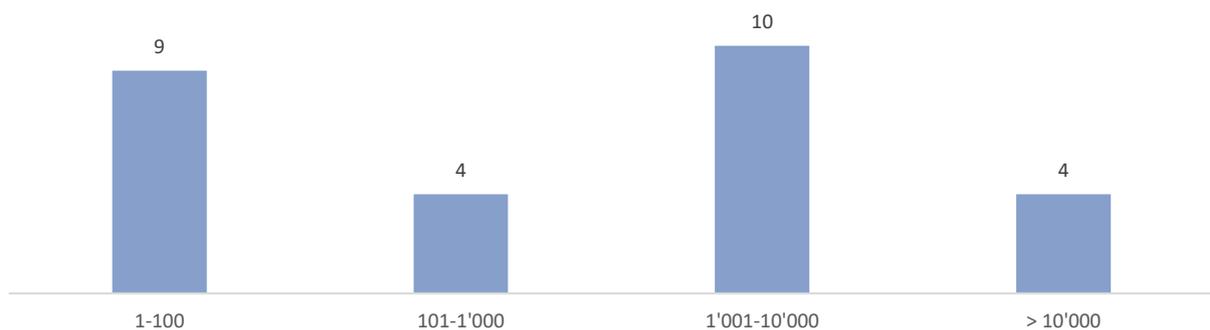
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Rund die Hälfte der Antwortenden stammen aus Kleinst- oder Kleinunternehmen mit 1-50 Mitarbeitenden in Vollzeitäquivalent. Unter Anbetracht, dass Kleinstunternehmen (1-9 Mitarbeitende) ca. 82 Prozent aller Gewerbe im Hochbau ausmachen, ist diese Gruppe in der Kundenumfrage eher unterrepräsentiert (27 Prozent der Antwortenden). Unternehmen ab 50 Mitarbeitende sind mit 72 Nennungen (46 Prozent der Antwortenden) hingegen eher überrepräsentiert. Das ist allerdings bei vielen Umfragen zu beobachten. Es wird angenommen, dass Kleinstunternehmen neben ihrem Tagesgeschäft für solche Anliegen vielfach nicht genügend Ressourcen aufbringen können.

Frage 6: Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Ihre Verbandsmitglieder total zusammen?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «...offizieller Vertreter eines Verbandes, einer Organisation» beantwortet wurde.

27 Nennungen von 27 Antwortenden, total 46 Teilnehmende



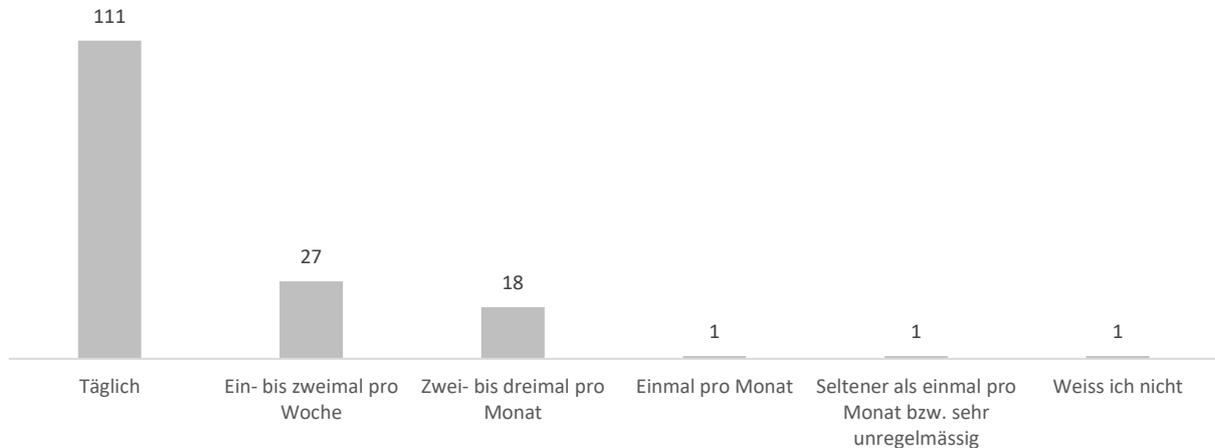
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Rund 33 Prozent der hier antwortenden Verbände vertreten weniger als 100 Mitarbeiter/-innen, rund 37 Prozent zwischen 1'001 und 10'000. Die vier grössten Verbände, welche geantwortet haben, sind der Hauseigentümergebund Graubünden, der Branchenverband für Gebäudetechnik suisse, die Lignum Holzwirtschaft Schweiz und der Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA.

Frage 7: Wie oft sind Sie in Ihrem Berufsalltag durchschnittlich mit Brandschutzthemen konfrontiert?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «Einzelperson oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens» beantwortet wurde.

159 Nennungen von 159 Antwortenden, total 166 Teilnehmende



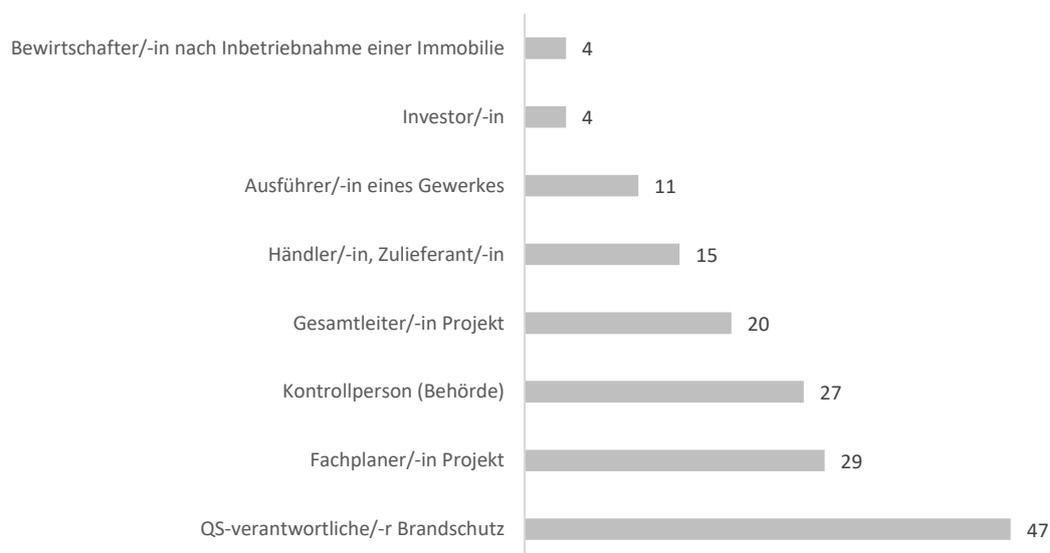
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Mit knapp 70 Prozent ist der Grossteil der Antwortenden täglich mit Brandschutzthemen konfrontiert. 17 Prozent befassen sich ein- bis zweimal pro Woche und rund 11 Prozent zwei- bis dreimal pro Monat mit Brandschutzthemen.

Frage 8: Welches ist Ihre hauptsächliche Rolle bei Bauprojekten?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «Einzelperson oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens» beantwortet wurde.

157 Nennungen von 157 Antwortenden, total 166 Teilnehmende



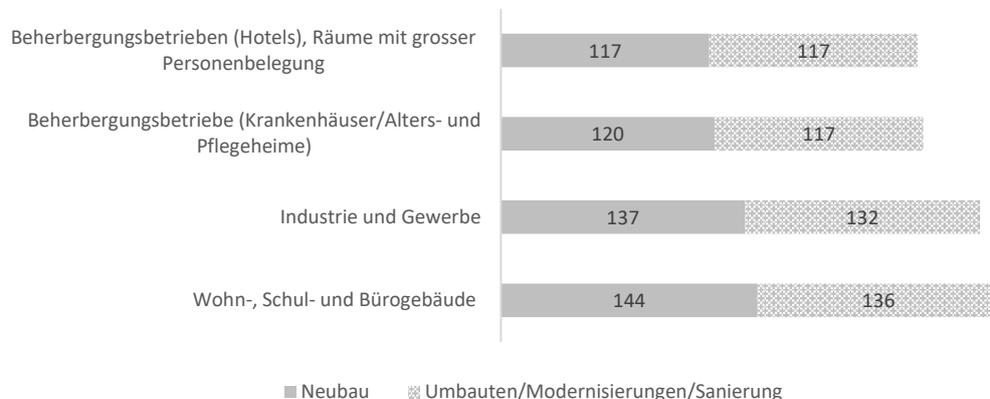
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Rund 30 Prozent der antwortenden Einzelpersonen oder Mitarbeiter/-innen von Unternehmen, welche an der Kundenumfrage teilgenommen haben, verantworten die Rolle als QS-verantwortliche/-r Brandschutz. Rund 18 Prozent haben die Rolle als Fachplaner/-in und rund 13 Prozent die Rolle als Gesamtprojektleiter/-in von Projekten. Weitere 17 Prozent sind eine Kontrollperson einer Behörde. Nur lediglich 7 Prozent der Teilnehmenden haben die Rolle als Ausführer/-in eines Gewerkes.

Frage 9: Bei welchen Projektarten setzen Sie sich mit Brandschutzthemen auseinander?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «Einzelperson oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens» beantwortet wurde.

1'020 Nennungen von 158 Antwortenden, total 166 Teilnehmende



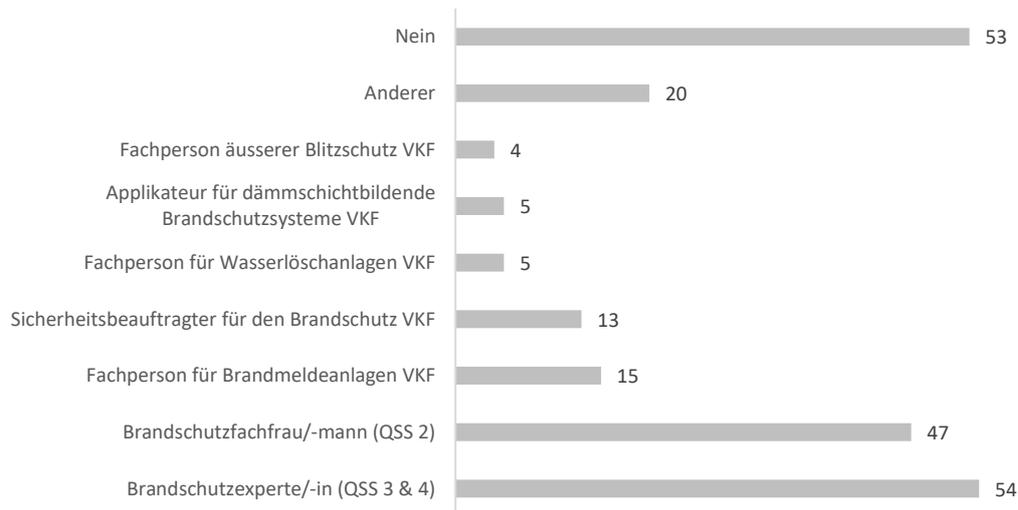
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Über die Projektarten hinweg ist kein deutlicher Schwerpunkt festzustellen. Die Auswertungen zeigen auch eine ausgeglichene Verteilung von Neubauten und Umbauten/Modernisierung/Sanierung. So betrifft knapp jedes zweite Projekt, welches Brandschutzthemen umfasst, ein Bestandsgebäude.

Frage 10: Verfügen Sie über einen Abschluss im Bereich Brandschutz?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «Einzelperson oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens» beantwortet wurde.

216 Nennungen von 163 Antwortenden, total 166 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Anderer

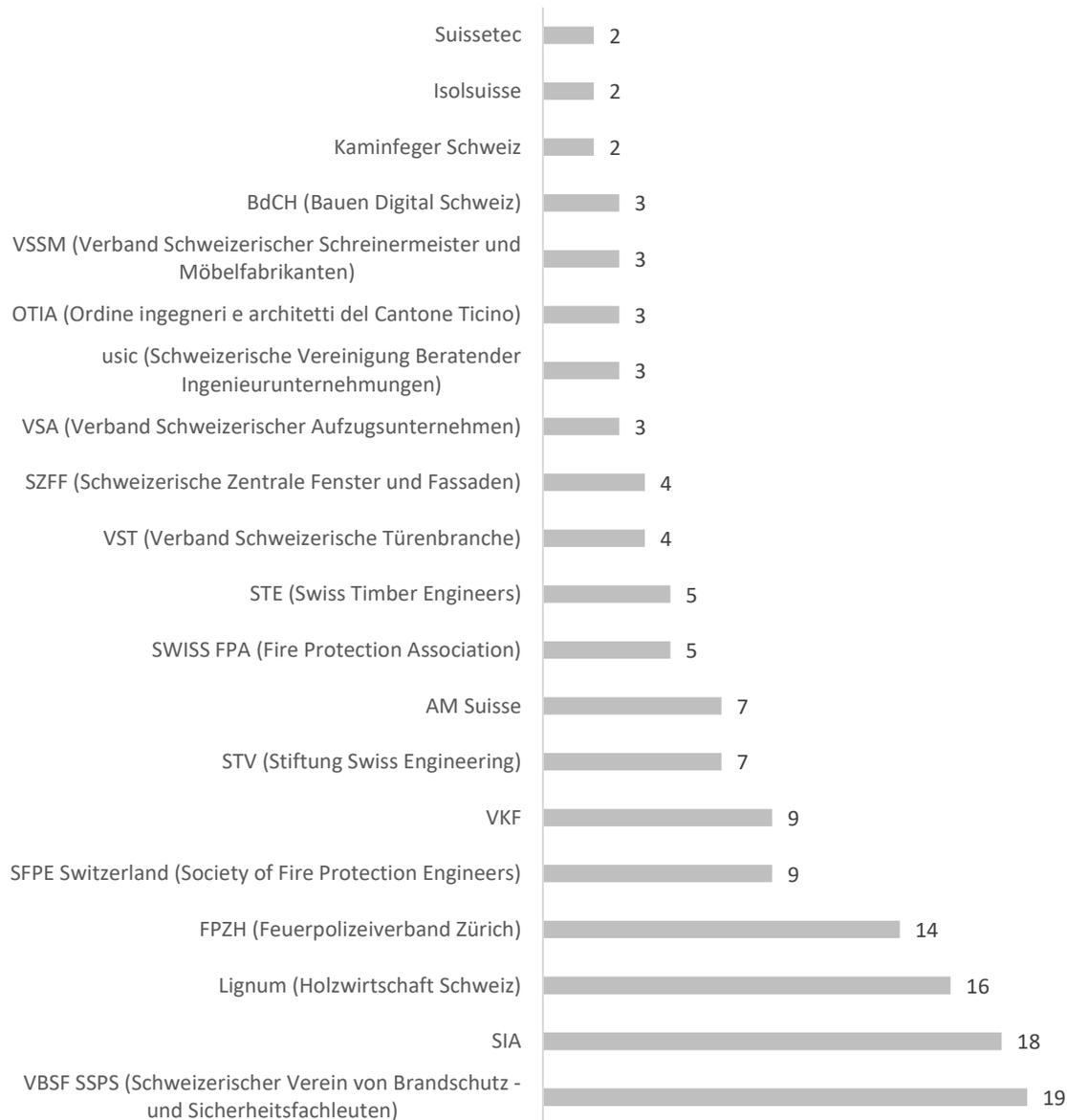
Fachperson im Bereich Brandschutz Türen Fenster und Fassaden
Fire Protection Manager CFPA-E / Brandschutzfachmann Swiss Safety Center
DIN CERTO Beschichtungsinspektor
Brandschutzfachperson AM Suisse
Schule Brandschutzfachmann besucht, jedoch Prüfung nicht gemacht
Spezialist für Wasserlöschanlagen

Rund ein Drittel der Antwortenden hat einen Abschluss als Brandschutzexperte/-in (33 Prozent). Mit weiteren 33 Prozent verfügen in etwa gleich viele über keinen Abschluss im Bereich Brandschutz. Die am zweitmeisten genannte Qualifikation ist der Abschluss als Brandschutzfachfrau/-mann. Von den 47 Personen haben allerdings 29 Personen auch den Abschluss als Brandschutzexperte/-in.

Frage 11: In welchen Organisationen/Verbänden sind Sie Mitglied?

Frage wurde nur gestellt, wenn die Frage «Ich führe die Umfrage aus als...» mit «Einzelperson oder Mitarbeiter/-in eines Unternehmens» beantwortet wurde.

203 Nennungen von 103 Antwortenden, total 166 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

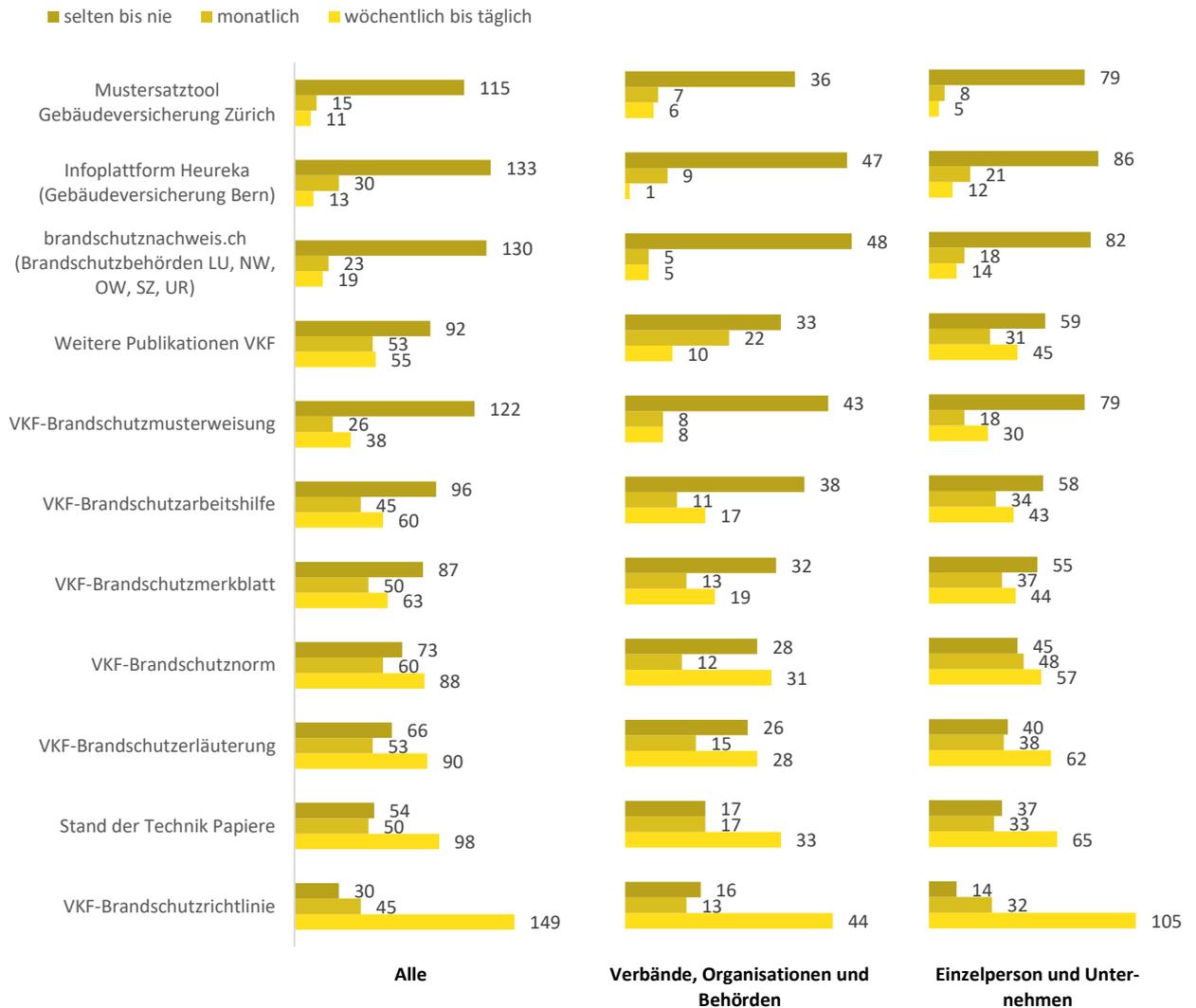
Durch die Einzelpersonen und Mitarbeiter/-innen von Unternehmen, welche an der Kundenumfrage teilgenommen haben, sind der Schweizerischer Verein von Brandschutz- und Sicherheitsfachleuten, der Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Lignum Holzwirtschaft Schweiz sowie der Feuerpolizeiverband Zürich am besten abgedeckt.

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

2.2 Grundsätzliche Systematik der heutigen Brandschutzvorschriften

Frage 12: Wie oft nutzen Sie die nachfolgend aufgezählten Unterlagen und Hilfsmittel für Brandschutzaufgaben?

2'132 Nennungen, total 255 Teilnehmende

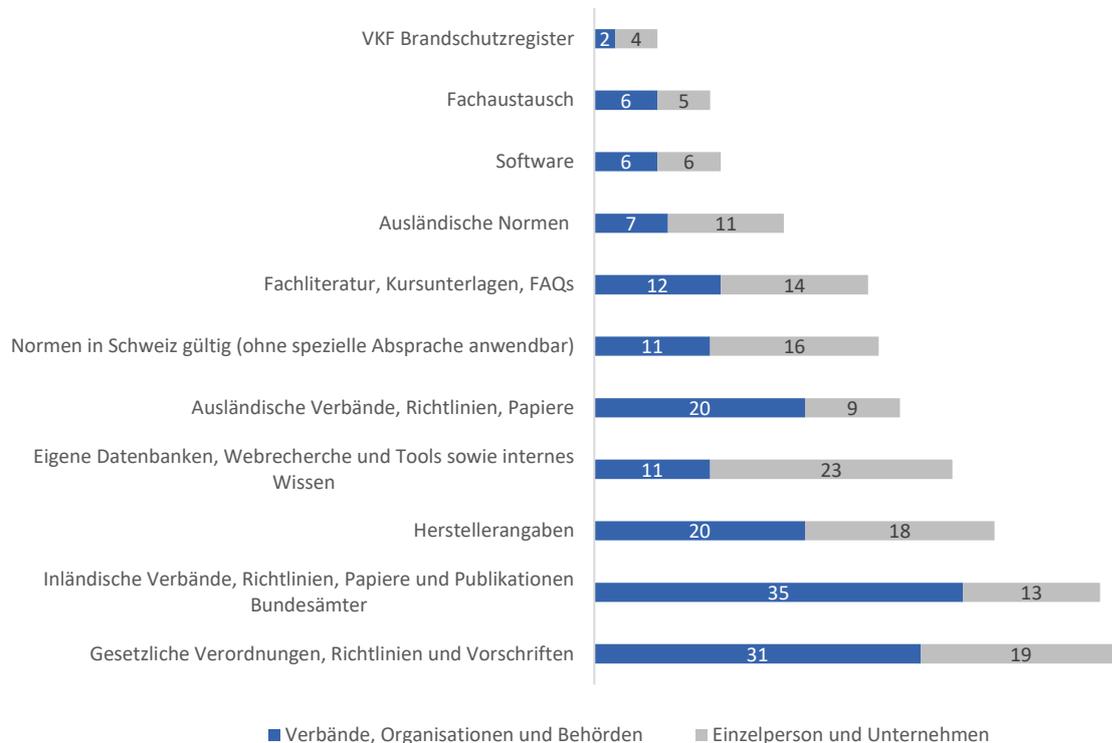


Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Wöchentlich bis täglich mit Abstand am meisten von den Teilnehmenden genutzt werden die VKF-Brandschutzrichtlinien, gefolgt von den Stand der Technik Papieren, den VKF-Brandschutzerläuterungen und der VKF-Brandschutznorm. Dieses Bild zeigt sich sowohl für Einzelpersonen oder Mitarbeiter/-innen eines Unternehmens wie auch für Verbände, Organisationen und Behörden. Welche konkreten Brandschutzrichtlinien genutzt werden, ist bei der Frage 18 ersichtlich.

Frage 13: Welche weiteren Unterlagen und Hilfsmittel nutzen Sie für die Bearbeitung von Brandschutzthemen?

299 Nennungen von 152 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



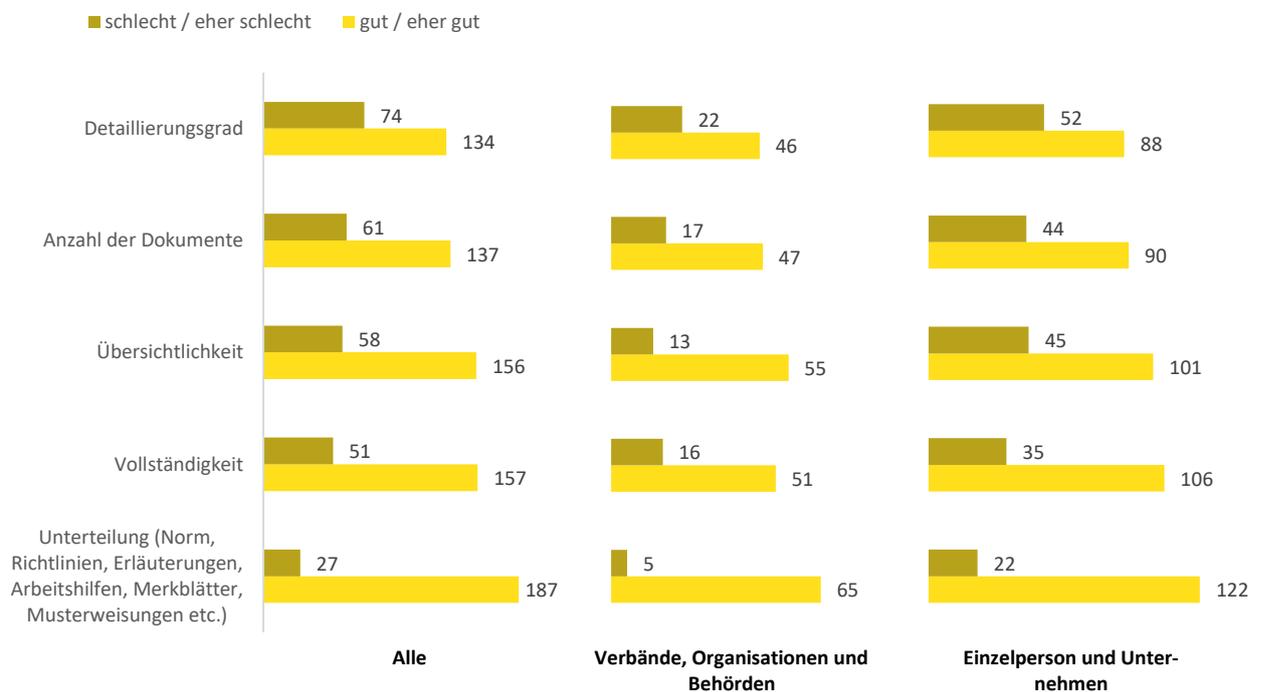
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die offenen Angaben der Teilnehmenden wurde für eine bessere Übersicht zu Clustern zusammengezogen. Etwas mehr als die Hälfte der antwortenden Verbände, Organisationen und Behörden greifen für die Bearbeitung von Brandschutzthemen auf andere inländische Verbände und Bundesämter, Richtlinien, Papiere und Publikationen sowie weitere gesetzliche Verordnungen und Vorschriften zurück. Einzelpersonen und Mitarbeiter/-innen von Unternehmen nutzen neben gesetzlichen Verordnungen, Richtlinien und Vorschriften (rund 21 Prozent) sowie Herstellerangaben (rund 20 Prozent) vor allem auch eigene Datenbanken, Webrecherchen sowie internes Wissen (25 Prozent).

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Frage 14: Wie beurteilen Sie grundsätzlich die heutige Systematik der VKF-Brandschutzvorschriften?

1'042 Nennungen, total 255 Teilnehmende

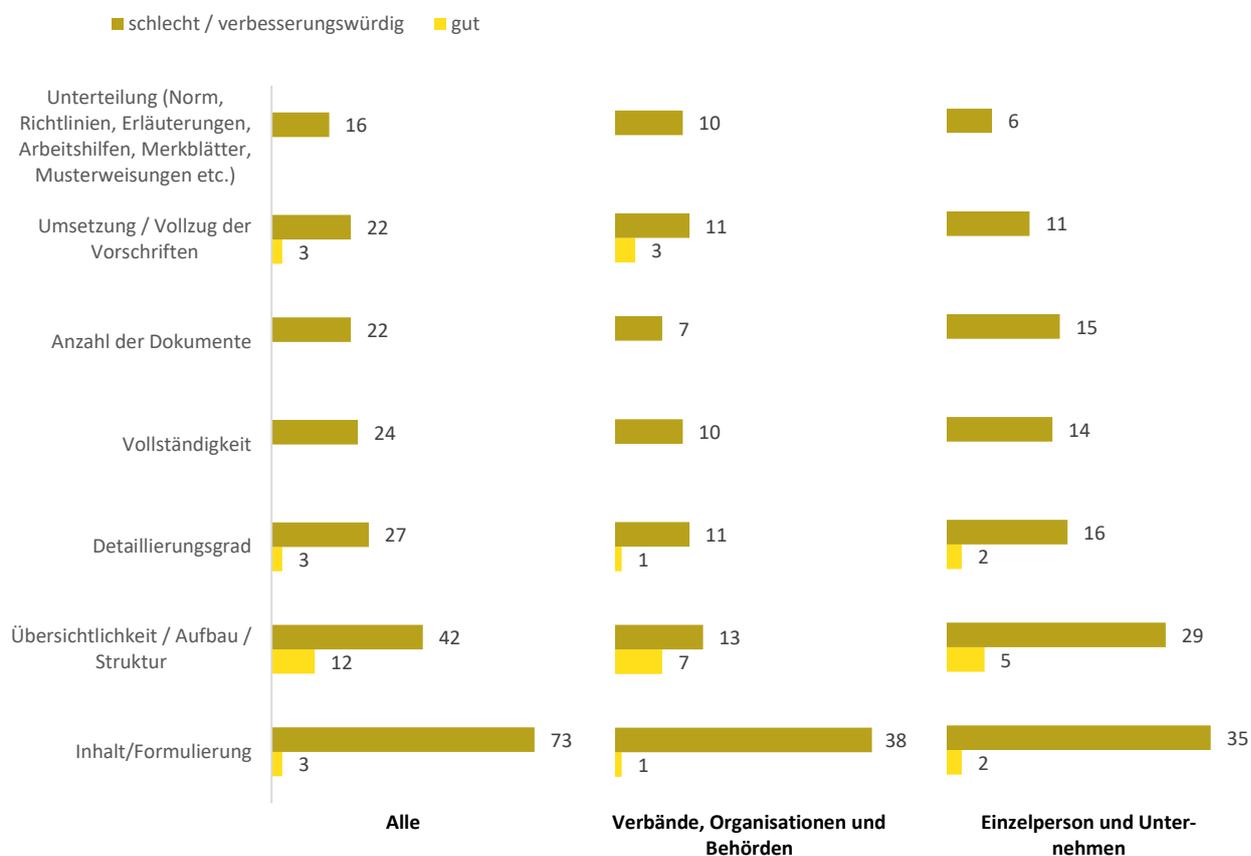


Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

74 Prozent der Teilnehmenden beurteilen die heutige Systematik der VKF-Brandschutzvorschriften als «gut / eher gut». Dabei wird insbesondere die Aufteilung in Norm, Richtlinie, Erläuterung usw. als positiv empfunden (87 Prozent). Fast drei Viertel vertreten die Meinung, dass die Brandschutzvorschriften vollständig und übersichtlich sind. Allerdings empfindet rund ein Drittel der Teilnehmenden den Detaillierungsgrad sowie die Anzahl Dokumente als «schlecht / eher schlecht».

Frage 15: Bitte nennen Sie die wichtigsten Punkte, die Sie bei der Bewertung berücksichtigt haben bzw. die Ihnen bei der Beantwortung der Frage durch den Kopf gegangen sind:

247 Nennungen von 179 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



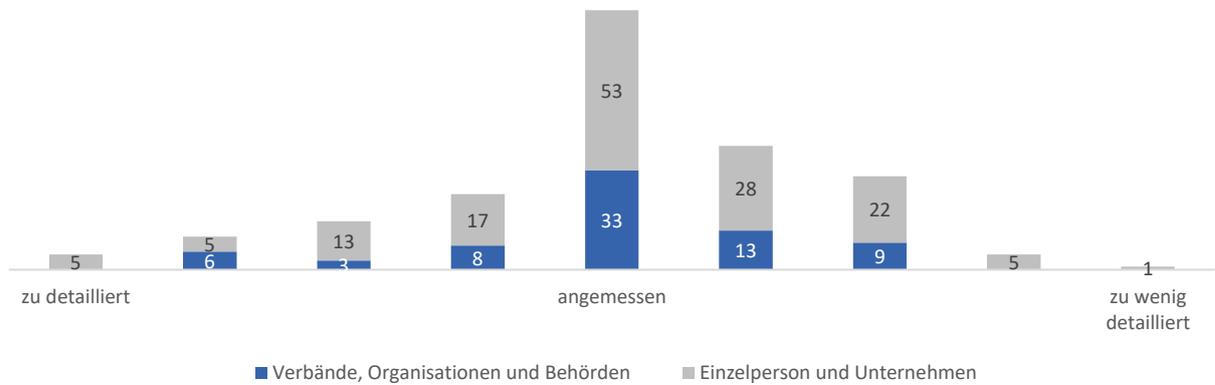
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die offenen Meinungen / Äusserungen der Teilnehmenden der Kundenumfrage wurden für eine bessere Übersichtlichkeit zu Clustern zusammengezogen. Bei der Frage nach den Punkten, welche bei der Beantwortung der Frage „Wie beurteilen Sie grundsätzlich die heutige Systematik der VKF-Brandschutzvorschriften?“ eingeflossen sind, wurden vor allem verbesserungswürdige Aspekte genannt. Daher kann sich hier ein anderes Bild zeigen als bei der Auswertung der Frage 14.

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Frage 16: Wie beurteilen Sie grundsätzlich den Inhalt der momentan geltenden Brandschutzvorschriften?

221 Nennungen von 221 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

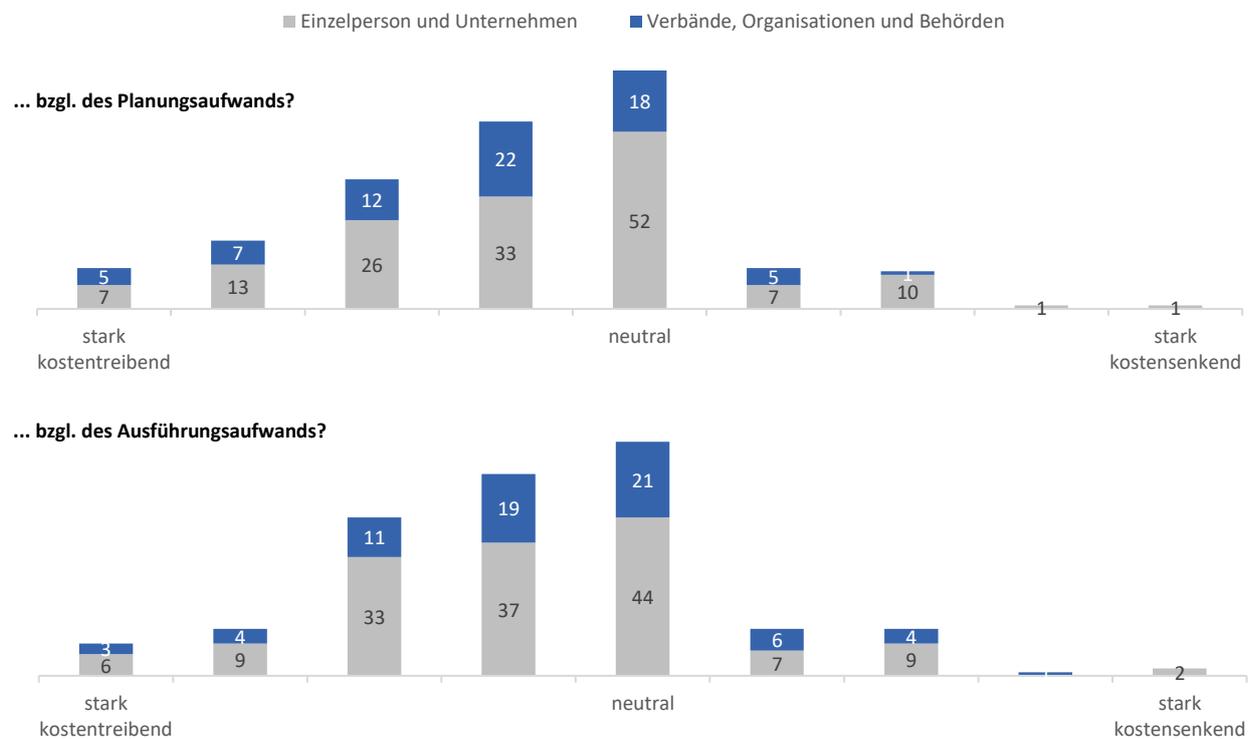


Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

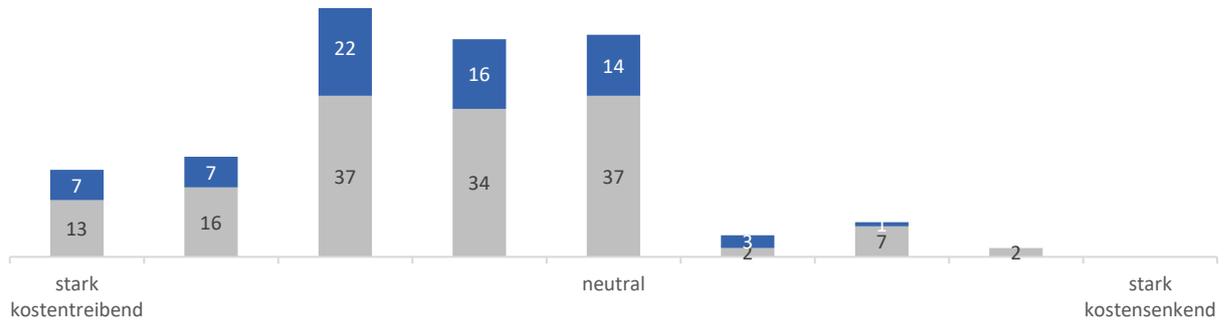
Die Auswertung der Beurteilung des Detaillierungsgrads deckt sich mit den Angaben bei Frage 14. Rund zwei Drittel bewerten den Detaillierungsgrad als angemessen. Die Meinungen der rund 31 Prozent der Antwortenden, welche mit dem Detaillierungsgrad unzufrieden sind, gehen auseinander. Die einen empfinden den Inhalt «zu detailliert» während andere den Inhalt als «zu wenig detailliert» beurteilen. Die Beurteilung der einzelnen Brandschutzrichtlinie bzgl. des Detaillierungsgrads wird in Frage 21 beleuchtet.

Frage 17: Wie beurteilen Sie die Kostenwirkung der aktuell gültigen Regelungen...

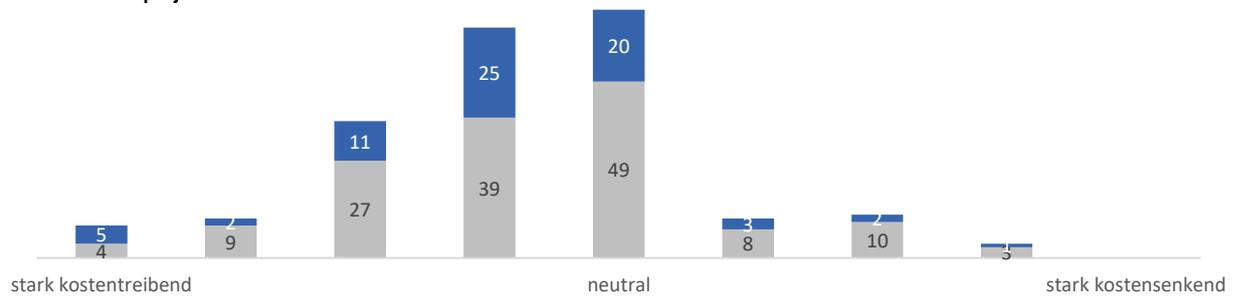
872 Nennungen von 216 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



... bzgl. des Qualitätssicherungsprozesses?



... auf das Gesamtprojekt?



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die Verbände, Organisationen und Behörden beurteilen die Frage nach der Kostenwirkung der aktuell gültigen Regelungen in etwa gleich wie die Einzelpersonen und Mitarbeiter/-innen von Unternehmen. Beide beurteilen über alle Bereiche die aktuellen Regelungen als «neutral» bis «leicht kostentreibend». Am meisten kostentreibend sehen die Teilnehmenden die Regelungen im Bereich des Qualitätssicherungsprozesses.

2.3 Dokumentenaufbau und -Inhalt der heutigen Brandschutzvorschriften

Frage 18: Mit welchen VKF-Brandschutzrichtlinien haben Sie sich bereits beschäftigt bzw. zu welchen wollen Sie im Folgenden eine detaillierte Beurteilung abgeben?

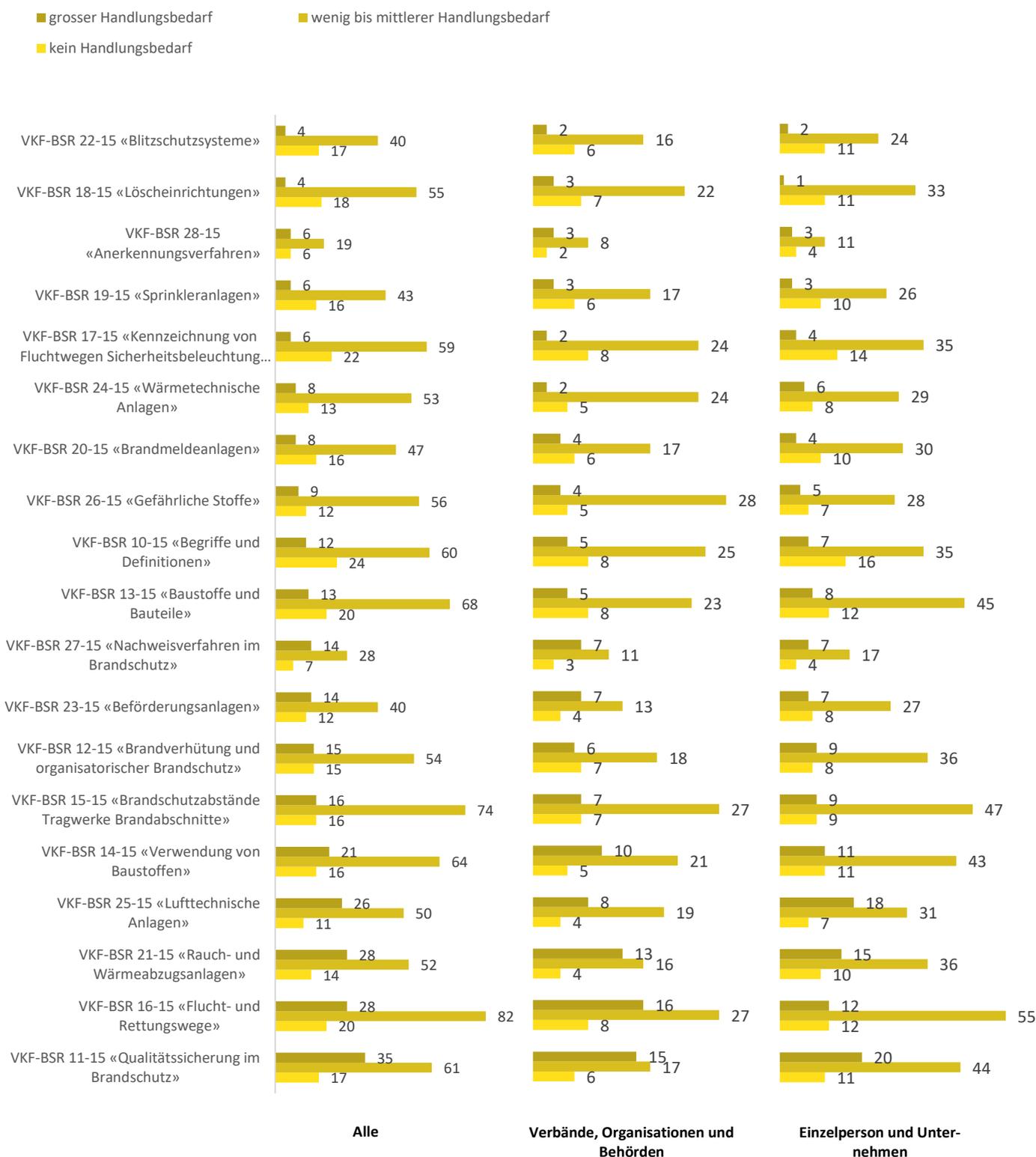
1'849 Nennungen von 216 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

Diese Frage diente lediglich als Filter für die Frage 19. Zu den fünf, von den Teilnehmenden der Kundenumfrage, am meisten genutzten Brandschutzrichtlinien gehören die 16-15 «Flucht- und Rettungswege», die 11-15 «Qualitätssicherung im Brandschutz», die 15-15 «Brandschutzabstände Tragwerke Brandabschnitte», die 13-15 «Baustoffe und Bauteile» sowie die 14-15 «Verwendung von Baustoffen».

Frage 19: Bei welchen VKF-Brandschutzrichtlinien sehen Sie grundsätzlich Handlungsbedarf hinsichtlich des Dokumentenaufbaus?

Den Befragten wurden nur die VKF-BSR angezeigt, welche sie bei der Frage «Mit welchen VKF-Brandschutzrichtlinien haben Sie sich bereits beschäftigt bzw. zu welchen wollen Sie im Folgenden eine detaillierte Beurteilung abgeben?» angewählt haben.

1'570 Nennungen, total 255 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Grossen Handlungsbedarf sehen die Teilnehmenden der Kundenumfrage vor allem bei der Brandschutzrichtlinie 11-15 «Qualitätssicherung im Brandschutz», bei der 16-15 «Flucht- und Rettungswege», bei der 21-15 «Rauch- und Wärmeabzugsanlagen», bei der 25-15 «Lufttechnische Anlagen», bei der 14-15 «Verwendung von Baustoffen» sowie bei der 15-15 «Brandschutzabstände Tragwerke Brandabschnitte». Beachtet man weiter die Beurteilung der Teilnehmenden bzgl. wenig bis mittlerer Handlungsbedarf und kein Handlungsbedarf, so fällt zusätzlich die 13-15 «Baustoffe und Bauteile» zu den Brandschutzrichtlinien mit dem grössten Handlungsbedarf. Zwischen den Verbänden, Organisationen und Behörden und den Einzelpersonen und Mitarbeiter/-innen von Unternehmen kann keine wesentlich unterschiedliche Beurteilung festgestellt werden.

Frage 20: Bitte stichwortartige Angaben ergänzen, falls Sie bei einer oder mehreren Richtlinien Handlungsbedarf sehen:

310 Nennungen von 142 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

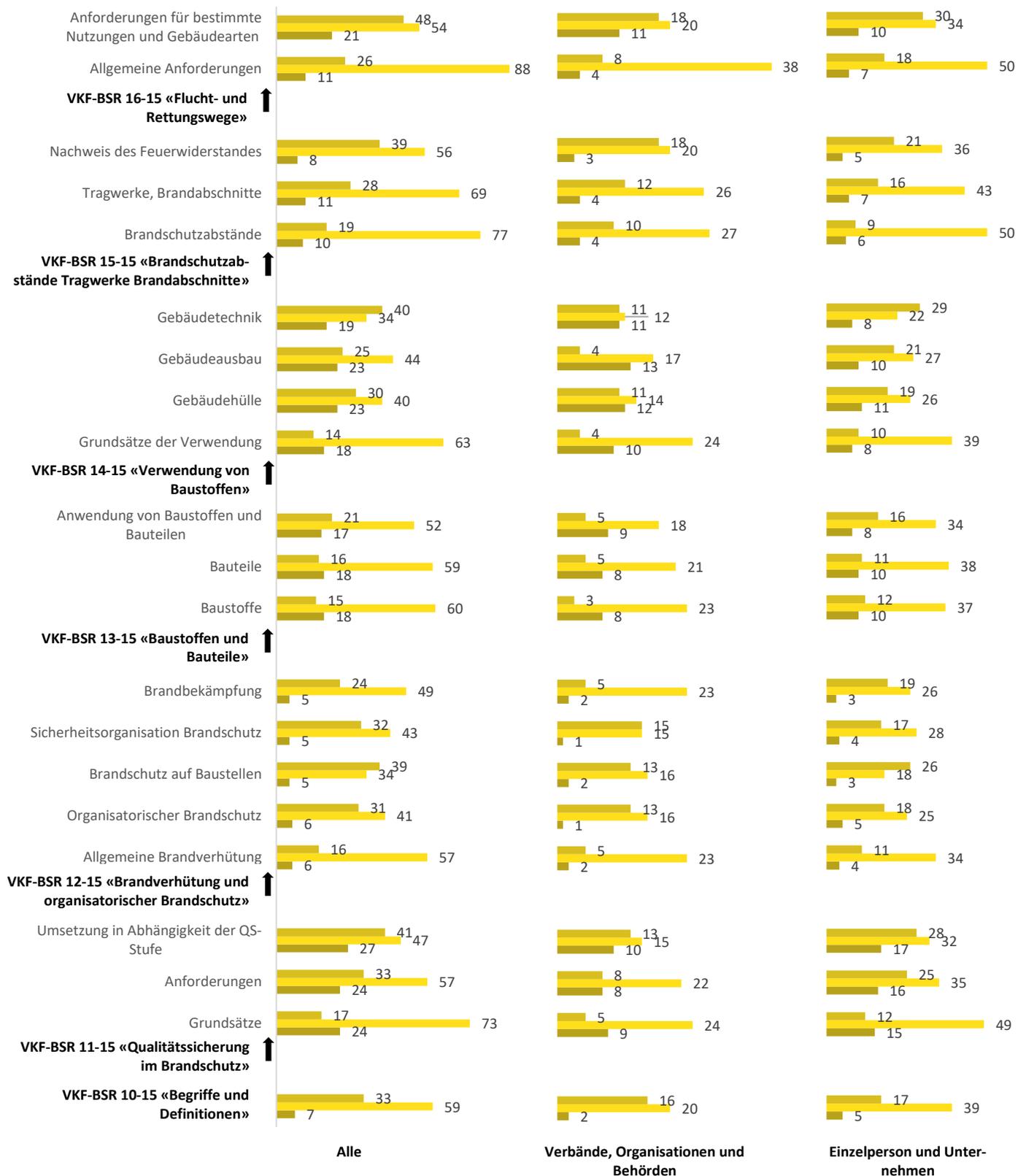
Zu den vorher beurteilten Richtlinien mit dem grössten Handlungsbedarf wurden von den Teilnehmenden denn auch am meisten zusätzliche Angaben gemacht. Die offenen Meinungen / Äusserungen wurden wenn möglich zu den einzelnen Brandschutzrichtlinien zugeteilt. Angaben, welche über mehrere Brandschutzrichtlinien gültig sind und eher allgemeinen Charakter haben, wurden zu Clustern mit den Kategorien der Fragen 14 und 15 zusammengezogen und decken sich denn auch mit den Aussagen der beiden anderen Fragen.

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet

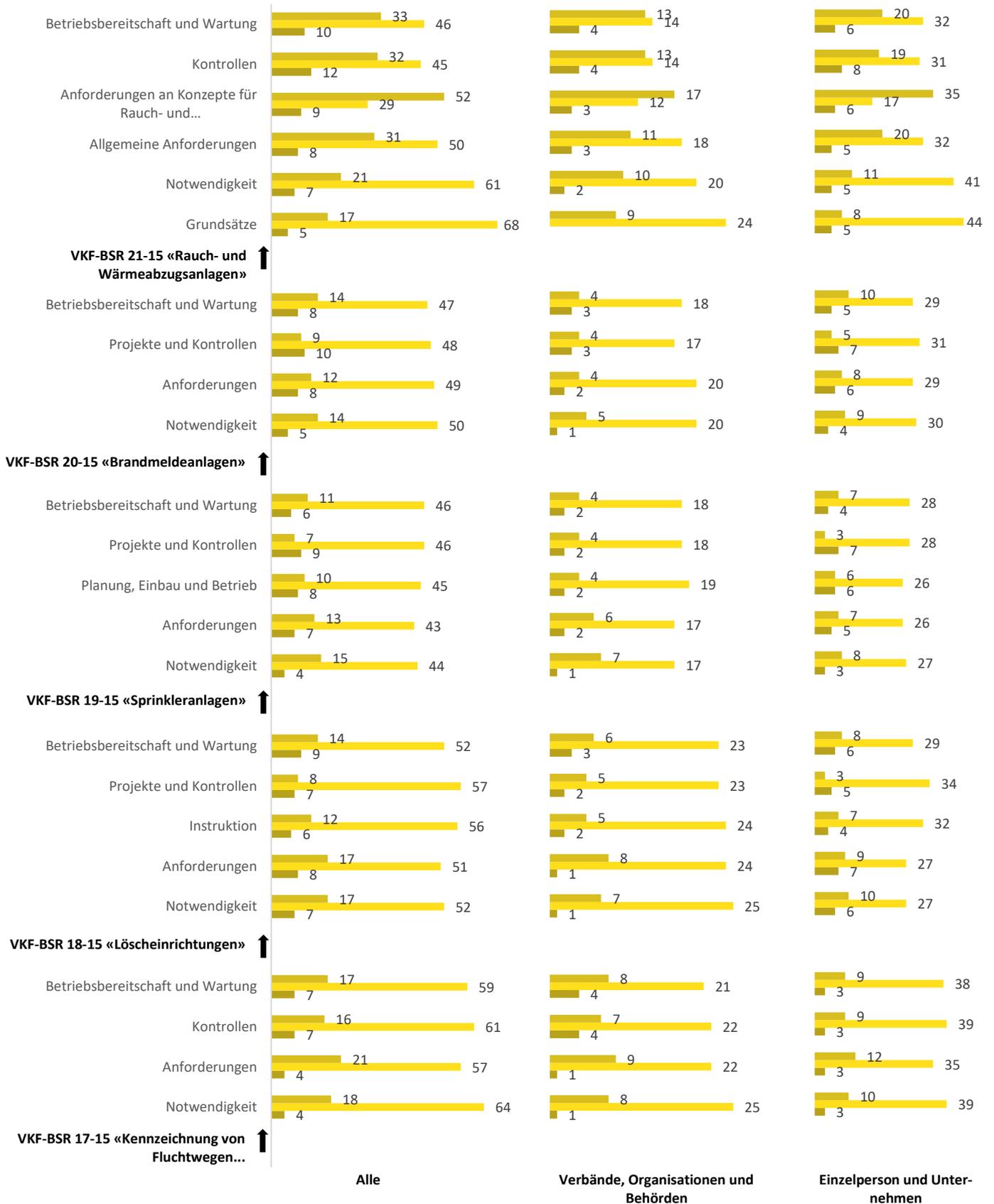
Frage 21: Wie beurteilen Sie den Inhalt der nachfolgend aufgeführten VKF-Brandschutznorm und VKF-Brandschutzrichtlinien?

6'688 Nennungen, total 255 Teilnehmende

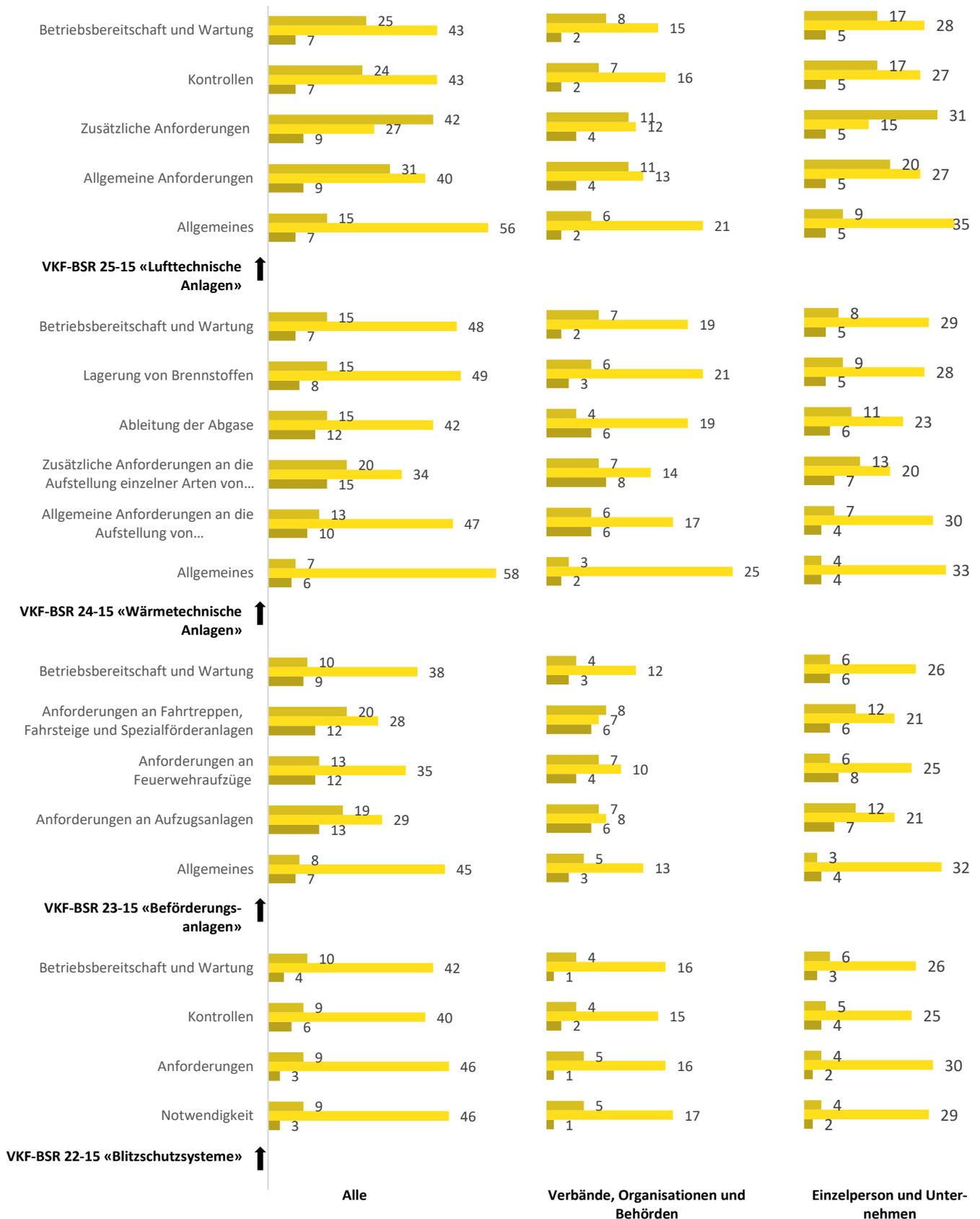
- eher zu wenig detailliert / zu wenig detailliert
- angemessen
- viel zu detailliert / eher zu detailliert



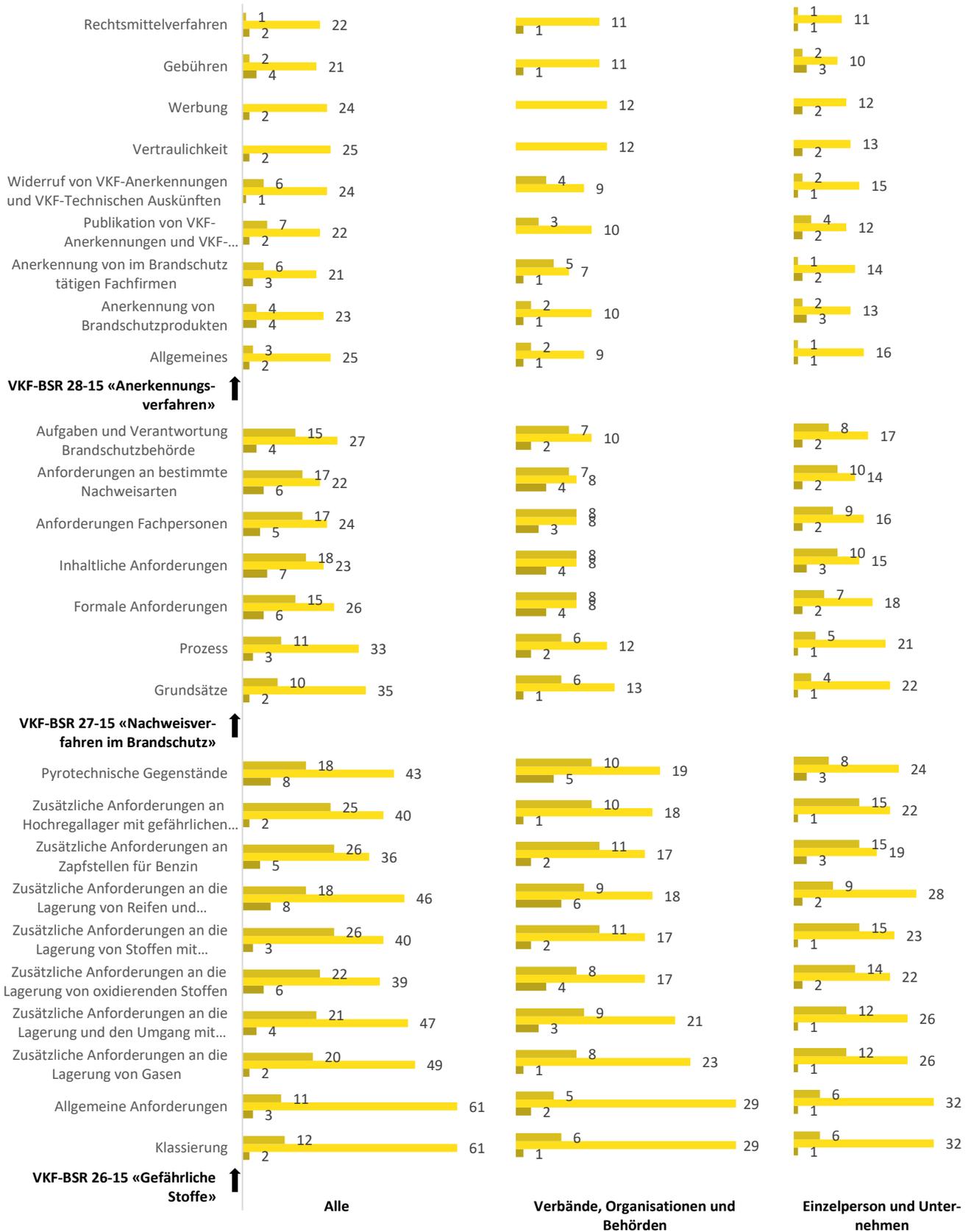
- eher zu wenig detailliert / zu wenig detailliert
- angemessen
- viel zu detailliert / eher zu detailliert

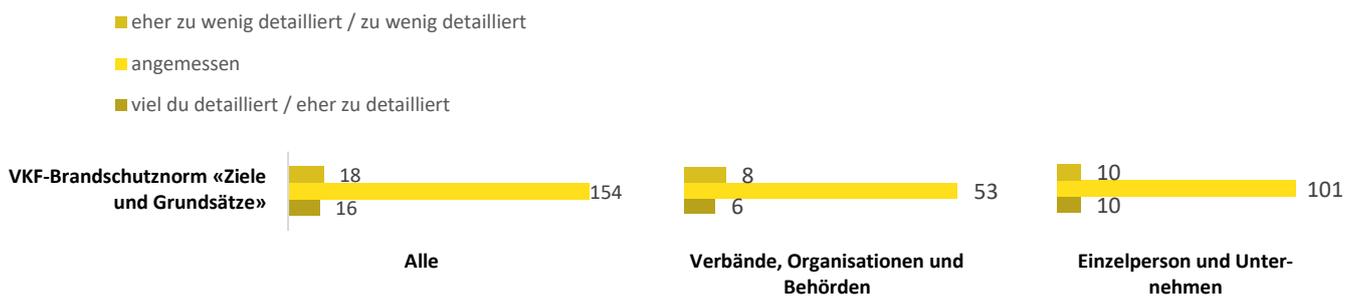


- eher zu wenig detailliert / zu wenig detailliert
- angemessen
- viel zu detailliert / eher zu detailliert



- eher zu wenig detailliert / zu wenig detailliert
- angemessen
- viel zu detailliert / eher zu detailliert





Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die Beurteilung bzgl. dem Inhalt bzw. des Detaillierungsgrads der einzelnen Brandschutzrichtlinien deckt sich mit der Aussage in Frage 16, in welcher rund zwei Drittel den Detaillierungsgrad als «angemessen» bewerteten. Wird der Detaillierungsgrad als «nicht angemessen» empfunden, so ist der Inhalt der jeweiligen Brandschutzrichtlinie in den meisten Fällen «eher zu wenig detailliert / zu wenig detailliert».

Frage 22: Welche konkreten inhaltlichen Anpassungen würden Sie vorschlagen?

491 Nennungen von 97 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

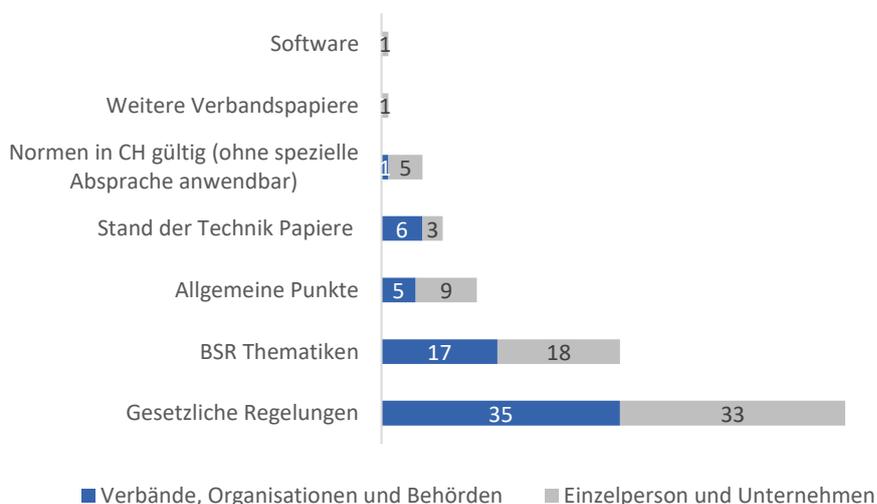
Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die Teilnehmenden der Kundenumfrage haben insgesamt knapp 500 einzelne Anpassungsvorschläge eingereicht. Die Vorschläge wurden wenn möglich zu den einzelnen Brandschutzrichtlinien zugeteilt, so dass eine bessere Übersicht gegeben ist.

Frage 23: In welchen anderen Bereichen, die den Brandschutz tangieren, sehen Sie grundsätzlich Handlungsbedarf hinsichtlich der Dokumentenaufbauten und/oder deren Hierarchiestufe?

134 Nennungen von 85 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Die offenen Angaben der Teilnehmenden wurden für eine bessere Übersicht zu Clustern zusammengezogen. 80 Prozent der Antwortenden sehen zusätzlich Handlungsbedarf beim Umgang mit gesetzlichen Regelungen. Gesetzliche Regelungen wurden denn auch bei der Frage 13 «Welche weiteren Unterlagen und Hilfsmittel nutzen Sie für die Bearbeitung von Brandschutzthemen?» am häufigsten genannt. Des Weiteren wurden auch bei dieser Frage noch einmal Meinungen / Äusserungen bzgl. Brandschutzrichtlinien abgegeben.

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Frage 24: Gibt es in den heutigen VKF-Brandschutzvorschriften Regulierungen, die an der Praxis vorbeigehen bzw. in der Praxis nicht gelebt oder erfüllt werden können?

175 Nennungen von 105 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

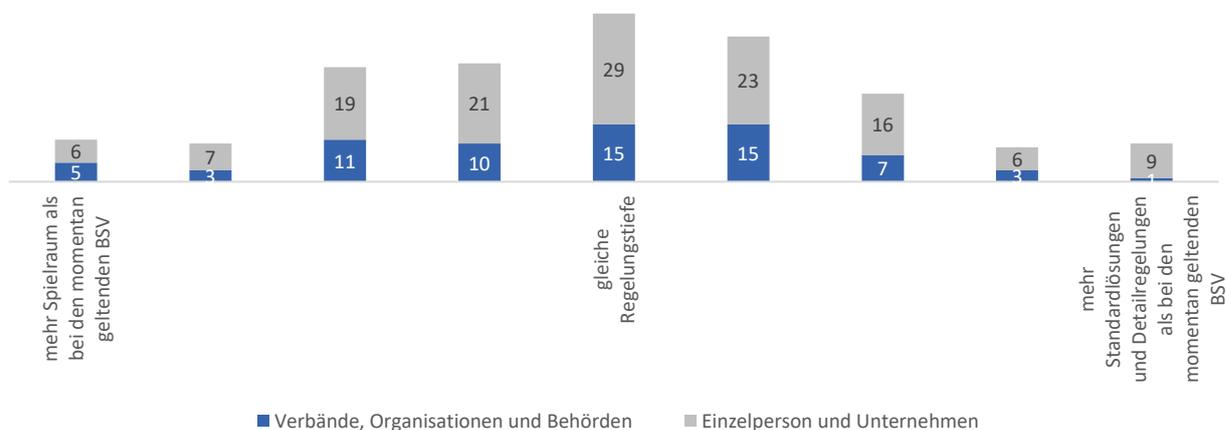
Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Insgesamt wurden etwas mehr als 100 Meinungen / Äusserungen abgegeben, welche Bezug auf Regulierungen nehmen, welche in den heutigen Brandschutzvorschriften zwar Gültigkeit haben, an der Praxis jedoch vorbeigehen bzw. in der Praxis nicht gelebt oder erfüllt werden können.

Frage 25: Welcher Rahmen soll aus Ihrer Sicht mit den neuen Brandschutzvorschriften vorgegeben werden?

206 Nennungen von 206 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

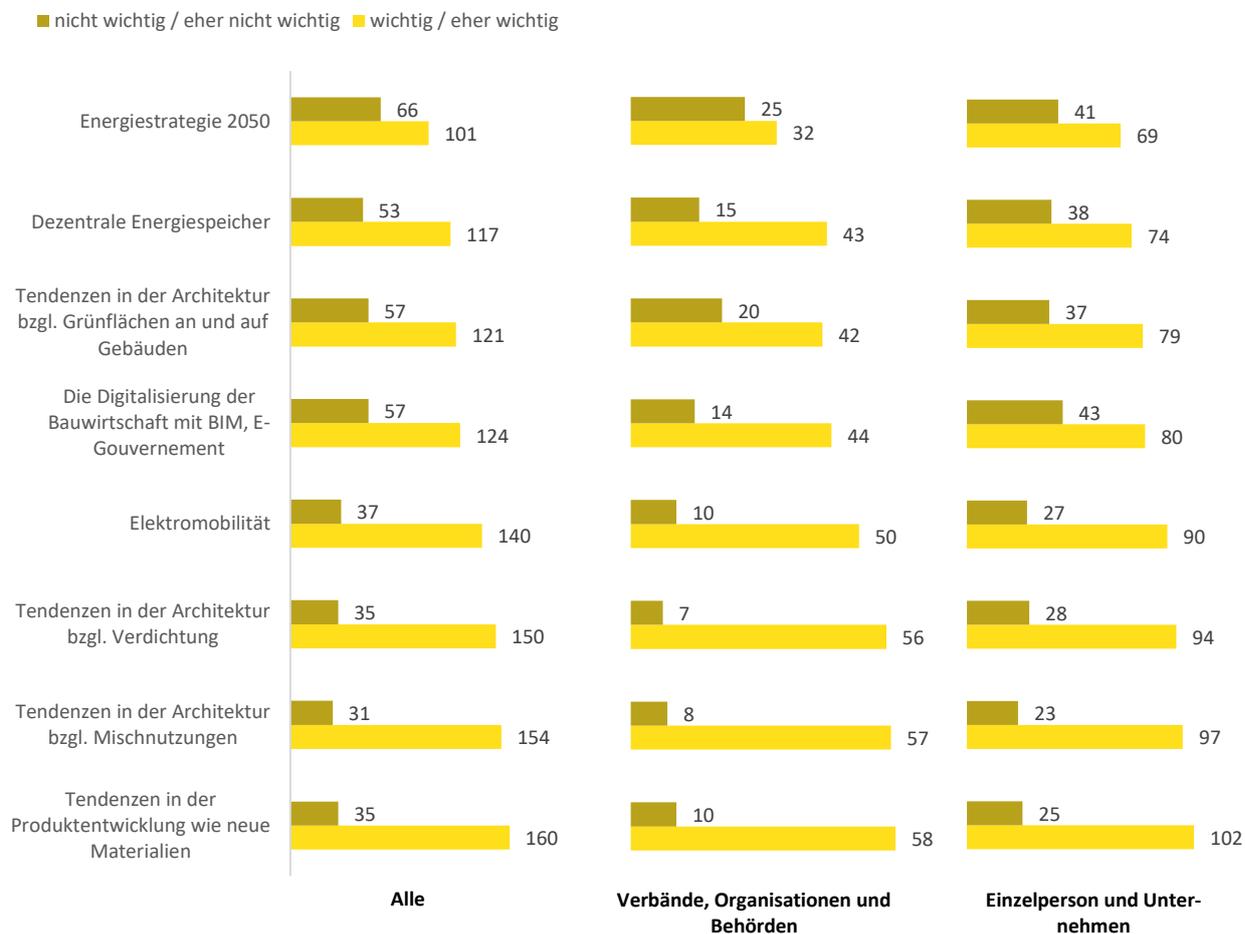


Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Zur Frage bzgl. des Rahmens, der mit den neuen Brandschutzvorschriften vorgegeben werden soll, zeigt sich ein sehr ausgeglichenes Bild. Ein Teil der Antwortenden möchte mehr Spielraum als bei den momentan geltenden Brandschutzvorschriften. Dieser wird jedoch durch den Teil der Antwortenden aufgehoben, die mehr Standardlösungen möchten. Mit rund 55 Prozent ist die Mehrheit der Antwortenden der Meinung, dass die heutige Regelungstiefe auch bei den zukünftigen Vorschriften beibehalten werden soll.

Frage 26: Welche zukünftigen Entwicklungen und Trends sollten bei der Entwicklung der neuen Brandschutzvorschriften neu/besonders berücksichtigt werden?

1'438 Nennungen von 203 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

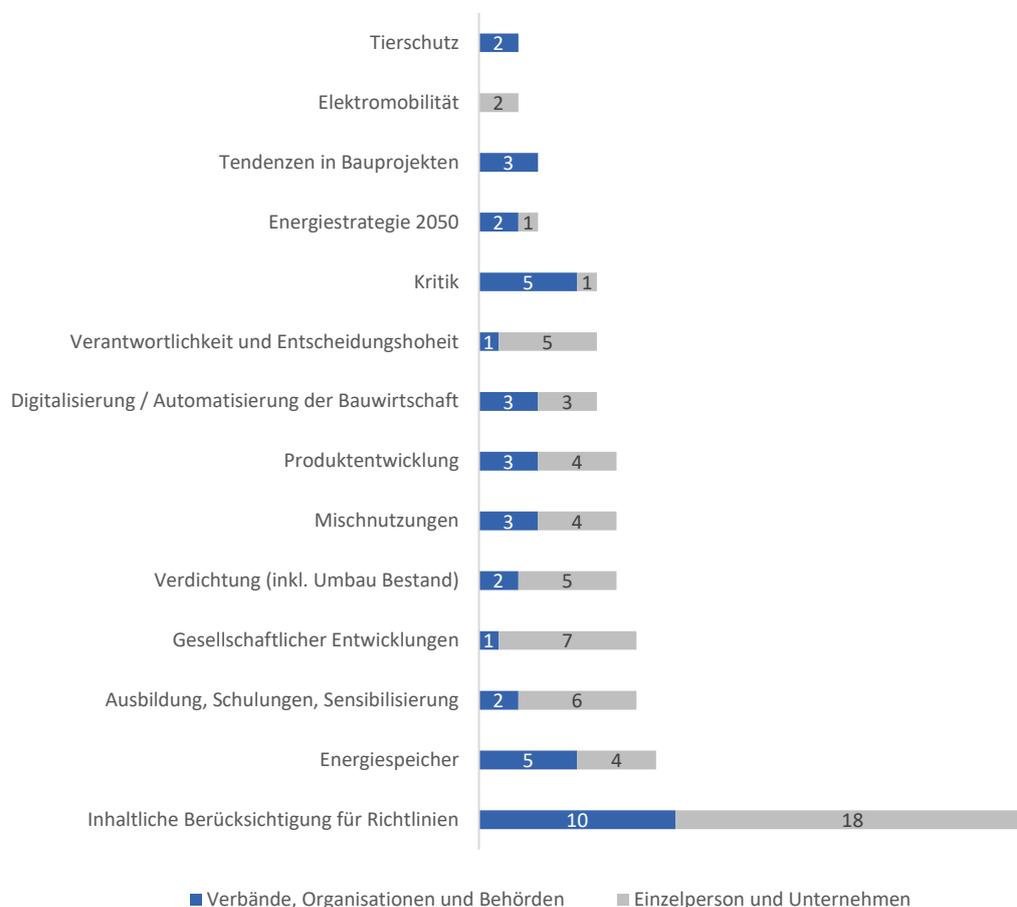


Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Verbände, Organisationen und Behörden wie auch Einzelpersonen und Mitarbeiter/-innen von Unternehmen, welche geantwortet haben, beurteilen insbesondere Innovationen bzgl. Produktentwicklung oder neuen Materialien (79 Prozent), Mischnutzungen von Gebäuden (76 Prozent) und verdichtetes Bauen (74 Prozent) sowie die Elektromobilität (69 Prozent) als wichtige Trends für die Entwicklung der neuen Brandschutzvorschriften.

Frage 27: Welche weiteren konkreten Einflussfaktoren sollten Ihrer Meinung nach berücksichtigt werden?

102 Nennungen von 80 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Knapp ein Drittel der Teilnehmenden hat mindestens einen zusätzlichen Einflussfaktor genannt, welcher bei der Entwicklung der neuen Brandschutzvorschriften neu/besonders berücksichtigt werden sollte. Die offenen Angaben der Antwortenden wurden für eine bessere Übersicht zu Clustern zusammengezogen. Die meisten Meinungen / Äusserungen betreffen inhaltliche Punkte für Richtlinien.

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Frage 28: Gibt es aus Ihrer Sicht Regelungen/Bereiche, die aufgrund der heutigen Bautätigkeit und/oder gesellschaftlicher Trends obsolet sind bzw. in naher Zukunft obsolet sein werden?

42 Nennungen von 41 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

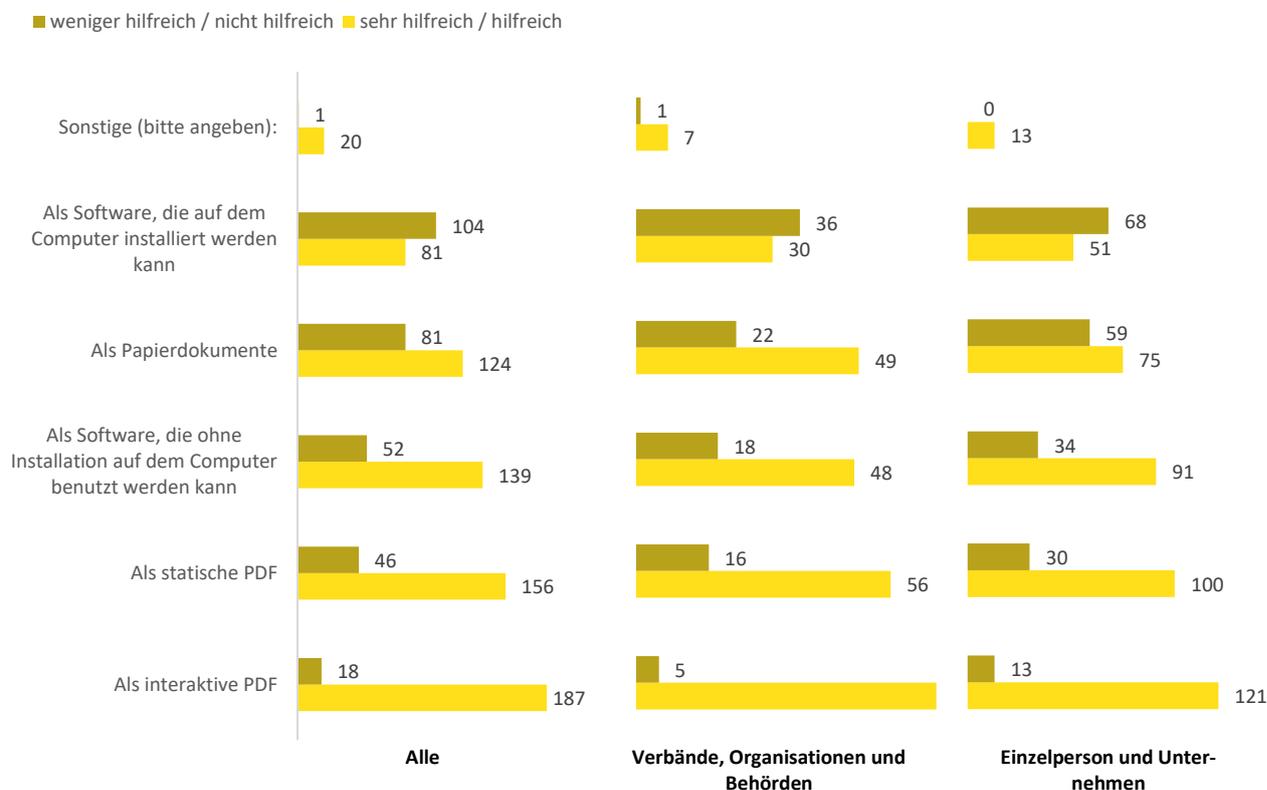
Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Der Grossteil der Antwortenden (rund 39 Prozent) sehen keine Regelungen/Bereiche, die aufgrund der heutigen Bautätigkeit und/oder gesellschaftlicher Trends obsolet sind bzw. in naher Zukunft obsolet sein werden. Die anderen Angaben der Antwortenden verteilen sich auf Einzelnennungen. Diese Frage haben allerdings lediglich 16 Prozent der Teilnehmenden beantwortet, da es eine offen gestellte Frage war.

2.4 Einführung der neuen Brandschutzvorschriften

Frage 29: In welcher Form sollen die Brandschutzvorschriften zukünftig zur Verfügung gestellt werden?

1'009 Nennungen, total 255 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

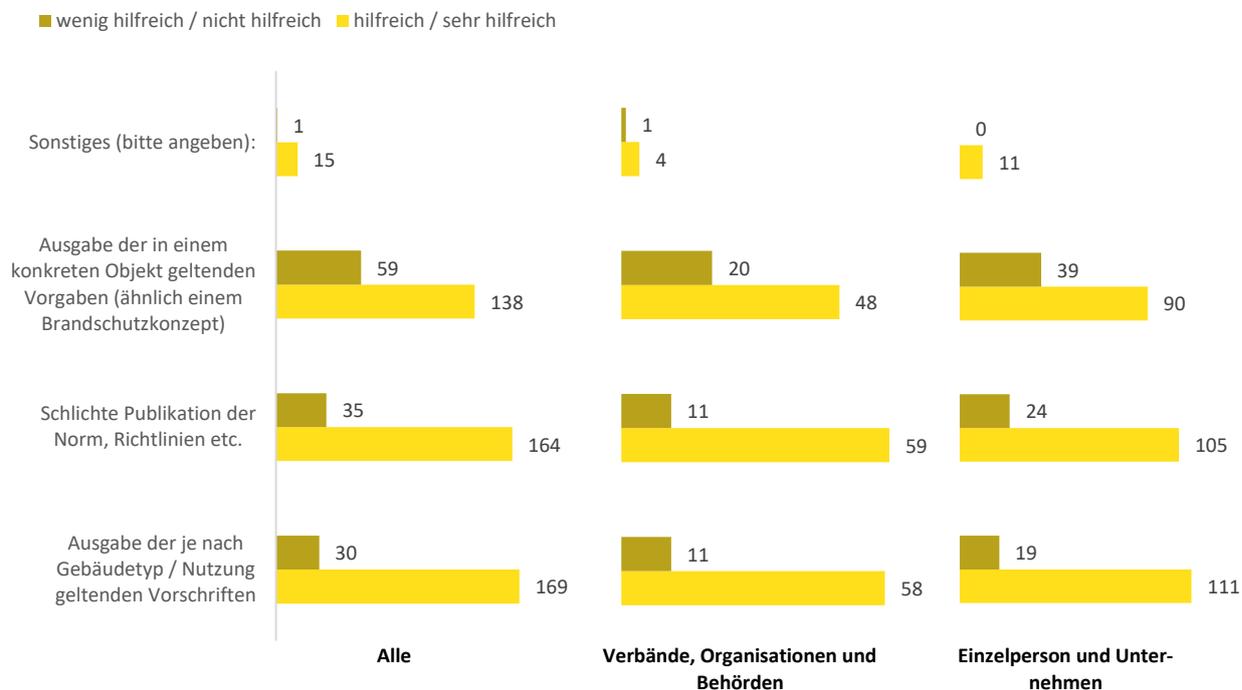
Sonstige (bitte angeben):

	Anzahl Nennungen	
	Einzelperson und Unternehmen	Verbände, Organisationen und Behörden
App	5	4
RSS-Feeds über Neuerungen beibehalten	1	
via Link oder QR-Code abrufbar	1	
Software mit Suchmaske	1	
WEB Lösung (Smartphone, Tablet, PC, etc.)		1
Durchsuchbar, Indexierbar	1	
interaktives Tool für Brandschutzberichte	1	
Merkblätter, Erläuterungen oder FAQ bereits in PDF Richtlinien integrieren	1	
Als Regelsätze, die von den Planern eingelesen werden können.	1	
ähnlich Heureka-Plattform	1	
Das Vorschriftenwerk sollte wie bisher kostenlos verfügbar sein		1
+ mehr Arbeitshilfen pro Auftrag		1

Die Brandschutzvorschriften werden von den Teilnehmenden zukünftig insbesondere in Form von PDF-Dateien gewünscht. Rund 73 Prozent der Teilnehmenden wünschen dabei eine interaktive und 61 Prozent statische Form. Eher nicht erwünscht sind Papierdokumente und eine Software, welche auf dem Computer installiert werden kann.

Frage 30: Welcher Informationsgehalt des Suchresultats wäre für Sie bei der Suche in den Brandschutzvorschriften am hilfreichsten?

611 Nennungen, total 255 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

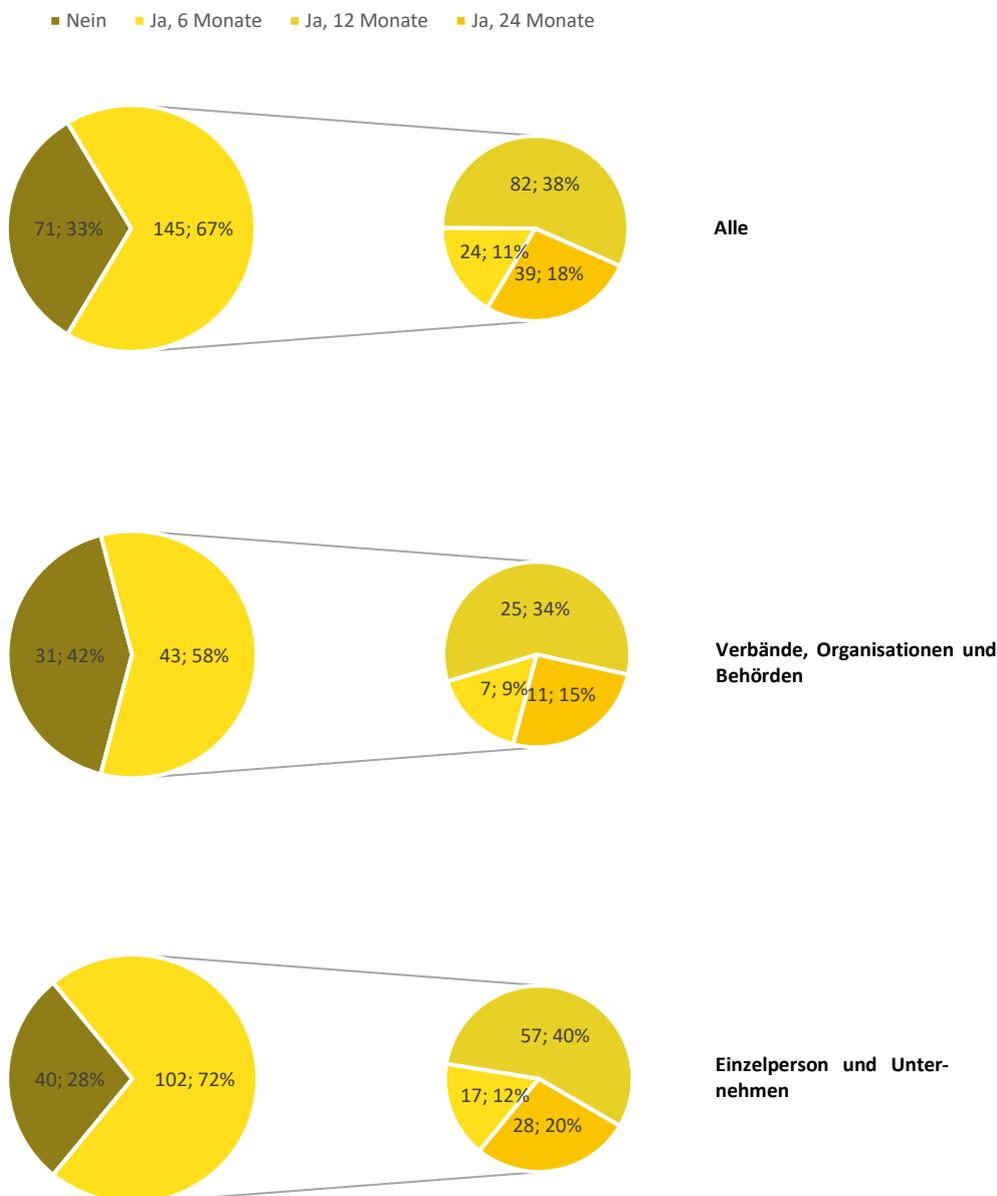
Sonstiges (bitte angeben):

	Anzahl Nennungen	
	Einzelperson und Unternehmen	Verbände, Organisationen und Behörden
Zusammenfassung der Angaben zum Suchresultat sowie die Angabe allfälliger Schnittstellen	1	
Historische Daten/ Auflagen einer Liegenschaft - quasi die Abbildung des LifeCycles der Liegenschaft aus der Perspektive der Brandschutzvorschriften. Mit entsprechender Gap-Analyse bei Anpassungen der Vorschriften.	1	
Kantonale Vorgaben digital	1	
Klare Verbindung zu Schnittstellen in anderen Richtlinien, welche auf den Parameter Einfluss haben	1	
Übersicht, die angibt, wo man sich befindet.	1	
Erklärungen zu den Punkten der Richtlinien	1	
Suchfunktion (zu Stichwörtern, nach Gewerken über alle Unterlagen)	2	2
Ausgabe der in einem konkreten Objekt geltenden Vorgaben (ähnlich einem Brandschutzkonzept) wäre sicher hilfreich aber zu komplex und damit Fehleranfällig?	1	
Prinzipien der Risikoanalyse und Sicherheit bestehender Gebäude sollen entwickelt und formalisiert werden		1
Es braucht etwas von allem		1
wie gehabt	1	

Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden erachten die Ausgabe von Vorschriften nach Gebäudetyp / Nutzungsart am hilfreichsten, gefolgt von einer schlichten Publikation der Norm, Richtlinien etc., welche 64 Prozent der Teilnehmenden wünschen.

Frage 31: Erachten Sie eine Übergangsfrist, während der die alten und neuen Brandschutzvorschriften parallel angewendet werden können, als zweckmässig?

216 Nennungen von 216 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

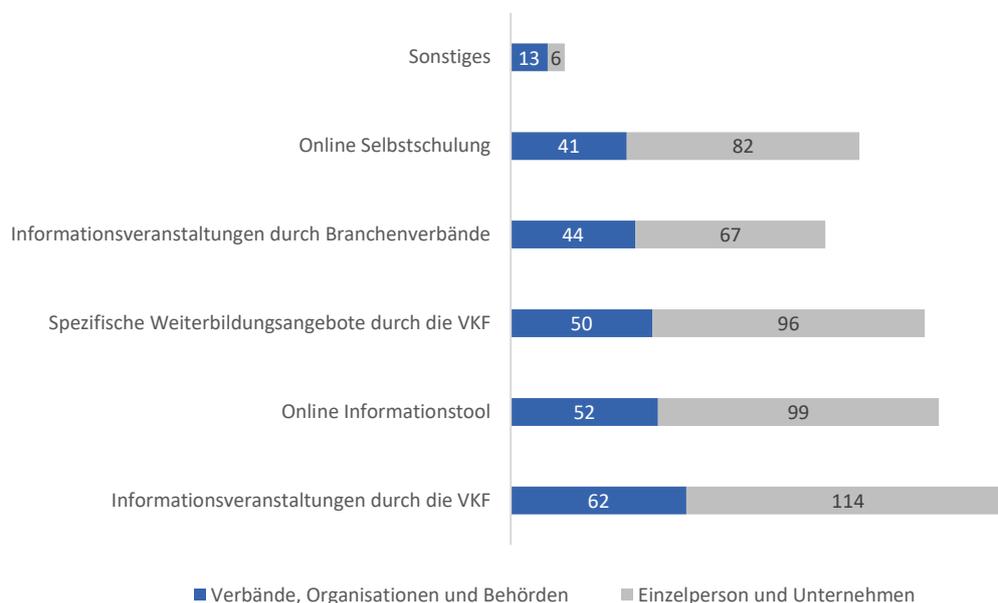


Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Zwei Drittel der Antwortenden würden bei der Einführung der Brandschutzvorschriften 2026 eine Übergangsfrist als zweckmässig erachten, während der die alten und die neuen Vorschriften parallel angewendet werden können. Dabei wird von 57 Prozent der Befürwortenden eine Übergangsfrist von 12 Monaten bevorzugt.

Frage 32: Wie soll die Einführung der neuen Brandschutzvorschriften unterstützt und begleitet werden?

726 Nennungen von 219 Antwortenden, total 255 Teilnehmende



Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

Sonstiges

	Anzahl Nennungen	
	Einzelperson und Unternehmen	Verbände, Organisationen und Behörden
Informationsveranstaltungen / Schulungen durch Weiterbildungsstätten	2	1
Informationsveranstaltungen / Schulungen durch Behörden	1	4
Informationsveranstaltungen / Schulungen durch Branchen-/ Berufsverbände	2	1
Kostenlose Informationsveranstaltung oder Informationstools		1
BRL Vertiefungstage für Brandschutzbehörden		1
Spezifische Weiterbildungsangebote durch Unternehmen		1
Branchenmerkblätter		1
Chat oder telefonischer Support	1	
Eine Mischung aus diesen Vorschlägen erscheint sinnvoll		1

Mit 80 Prozent wünscht sich der Grossteil der Antwortenden bei der Einführung der neuen Brandschutzvorschriften eine Informationsveranstaltung durch die VKF. Auch erachten 69 Prozent ein Online Informationstool und 67 Prozent der Antwortenden ein spezifisches Weiterbildungsangebot durch die VKF als sinnvoll.

Frage 33: Gerne nehmen wir weitere Anregungen für die Entwicklung der neuen Brandschutzvorschriften auf.

57 Nennungen von 48 Antwortenden, total 255 Teilnehmende

Eine Auflistung der einzelnen Nennungen wurde dem Kernausschuss BSV 2026 im Anhang mitgeliefert. Auf den Anhang wird im Kurzbericht verzichtet.

Quelle: Berner Fachhochschule BFH, Departement Architektur, Holz und Bau, Kompetenzbereich Management und Marktforschung

3 Fazit

Damit die Ergebnisse der Kundenumfrage eingeordnet und schliesslich Handlungsfelder definiert werden können, wurde ein Workshop mit dem Kernausschuss BSV 2026 sowie Vertretern des Projektteams der übergeordneten Totalrevision der Brandschutzvorschriften organisiert.

Im Rahmen des Workshops wurde vom Kernausschuss BSV 2026 festgestellt, dass durch die Kundenumfrage keine neuen grösseren Handlungsfelder neben den bereits bekannten aufgedeckt wurden. Einige Schwerpunkte und Fragen, welche zum geeigneten Zeitpunkt in der übergeordneten Totalrevision der Brandschutzvorschriften beachtet und beurteilt werden sollen, wurden herauskristallisiert. Allerdings konnten die teilweise sehr detaillierten textlichen Eingaben noch nicht eingehend beurteilt werden. Dies wird nun in den nächsten Monaten geschehen.